Ereignisse deutlich gemacht durch Prophetie

Lasst uns nun unsere Häupter zum Gebet beugen. Unser Herr, Gott, großer Schöpfer des Himmels und der Erde, Der Jesus von den Toten auferweckt hat und mit uns seit diesen zweitausend Jahren lebt, immerdar lebt, um Sein Wort zu bestätigen und Es für jede Generation wahr zu machen. Wir sind so dankbar für Seine Göttliche Gegenwart gerade jetzt, weil wir dies wissen, dass wir diese große Gewissheit haben, dass, nachdem dieses Leben vorüber ist, wir Ewiges Leben haben in der zukünftigen Welt. Dank sei Dir dafür, Herr. Und diese Hoffnung, ein Anker für die Seele, der felsenfest und sicher ist in Zeiten des Sturms. Und wenn die Stürme kommen, die großen Wellen heranrollen, spüren wir, dass wir durch Glauben an Ihn jede Welle meistern können.

2 Gott, hilf uns heute Abend, während wir kommen, um den Kranken und Bedürftigen zu dienen. Wir beten, Gott, dass es keine kranke Person mehr unter uns geben wird, wenn wir heute Abend von hier gehen. Möge jede Person geheilt werden durch Deine Göttliche Kraft, sowohl hier als auch im ganzen Land, die angeschlossen sind, möge heute Abend keine schwache Person aus irgendeinem Gebäude oder irgendeiner Versammlung gehen. Möge Dein Geist sie heilen. Möge die große Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in Ihren Flügeln, sende die Strahlen des Glaubens in jedes Herz, während sie auf das Wort hören und die Manifestationen des Heiligen Geistes sehen, die sie überzeugen, dass Er immer noch lebt. Wir bitten um diese Segnungen, Vater, in Jesu Namen. Amen.

Ihr dürft euch setzen.

3 Wir erachten dies gewiss als ein großes Vorrecht, heute Abend wiederum hier zu sein, um—um zu den Menschen zu sprechen und für die Kranken zu beten. Wir möchten all jene grüßen, die heute Abend im Land der—der Telefonverbindungen im ganzen Land wieder dabei sind. Und so beten wir, dass Gott jeden Einzelnen von euch segnet, wir vertrauen darauf, dass alle, die heute Morgen Christus angenommen haben, mit dem Heiligen Geist erfüllt werden und immer aufrichtig und treu Ihm gegenüber leben werden, bis das Leben hier auf Erden vorüber ist, dieses sterbliche Leben. Und indem sie das dann tun, haben sie Ewiges Leben. Sie werden niemals sterben in der Zeit, die kommen soll, in dem großen Zeitalter, nach dem wir alle Ausschau halten.

4 Nun, ich möchte sagen, weil es mir gerade einfällt, nicht um zu unterbrechen. Bruder Vayle ist hier, und ich werde ihn später vielleicht nicht sehen. Ich werde . . . Kann ich dir das Manuskript zuschicken, wenn ich nach Tucson zurückkomme? Ich schaue es mir an, habe es noch nicht ganz gelesen, und ich werde es dir zurückschicken, sobald ich in Tucson bin.

5 Jetzt möchte ich eine Ankündigung machen. Dies betrifft besonders alle Gemeinden, insbesondere im Westen, oder alle, die kommen möchten. Unser edler Bruder, Bruder Pearry Green, mit dem . . . Er ist der Mann, der diese Telefonübertragungen hier eingeführt hat. Der Herr hat es ihm aufs Herz gelegt, uns in Tucson zu besuchen und eine Erweckung in Tucson zu beginnen, die wir wirklich nötig haben. Und Bruder Pearry wird in Tucson sein. Wenn ihr mit ihm Kontakt aufnehmen wollt, dann kontaktiert einfach unser Büro dort. Es wird der 10., 11., 12. und 13. August sein. Er hat es schon lange auf dem Herzen gehabt, und ich sagte ihm, es gibt „nur einzige Möglichkeit, es vom Herzen loszuwerden, und zwar es zu tun.“ Und er ist ein christlicher Bruder, ein echter Diener Gottes. Und ihr Menschen in Tucson, ich weiß, ihr werdet gesegnet sein, wenn er dort irgendwo predigt, vielleicht im Ramada Inn oder wo immer der Herr einen Ort bereitstellt, er hat ihn hier nicht aufgeschrieben. Aber ich weiß, dass ihr gesegnet sein werdet, wenn ihr kommt und Bruder Green hört, wie er uns das Wort Gottes darlegt und vielleicht für die Kranken betet oder für was auch immer Gott ihn salben wird, zu tun.

6 Wir möchten auch Bruder Orman Neville danken, Bruder Mann, für diese wunderbare Zeit der Gemeinschaft mit ihnen. Wie dankbar bin ich, sie zu haben, mit solchen Männern wie Bruder Neville, Bruder Mann verbunden zu sein und all diesen anderen Predigern hier. Ich nehme an, sie wurden vorgestellt. Wenn das durch unseren Vorstand und unsere Gemeinde hier nicht geschehen ist, dann bin ich mir sicher, dass Gott euch hier als Seine Diener anerkennt. Möge der Herr euch allezeit segnen.

7 Nun, ich wurde hier um eine Kleinigkeit gebeten, ein kleiner Zettel wurde mir gegeben, um . . . Sie hatten neulich hier ein Treffen der Sachverwalter, der Vorstand der Sachverwalter und Diakone, und ich denke, das Protokoll wurde heute Morgen vor der Gemeinde vorgelesen. Und das ist üblich, dass wir das tun. Und die Entscheidungen, die vom Vorstand der Sachverwalter und Diakone hier in der Gemeinde getroffen wurden, natürlich können sie nicht jedem gefallen. Das können wir nicht. Ich habe überhaupt nichts mit dem Vorstand der Sachverwalter oder dem Vorstand der Diakone zu tun. Ich habe nicht einmal ein Stimmrecht, es sei denn, es gibt ein Unentschieden, und ich muss dann hier sein, um es zu tun, Bruder Orman Neville nimmt diese zweite Stimme. Dann müssen wir dies unterschreiben, denn wir sind ein Teil der Gemeinde. Aber die Entscheidungen,

die der Vorstand der Sachverwalter und diese Vorstände treffen, wir stehen gewiss zu einhundert Prozent hinter ihnen, denn dafür sind sie hier. Und ihre Entscheidungen liegen zwischen ihnen und Gott. Ich kann nicht, kann nicht und möchte dieser Entscheidung auf keinen Fall entgegentreten. Und noch etwas, mir ist es von der Regierung der Vereinigten Staaten untersagt, diesbezüglich irgendeine Entscheidung zu treffen, so bittet mich also nicht, ihre Entscheidungen zu korrigieren. Ich kann das nicht tun, und ich möchte nichts darüber hören. Seht ihr? Also bittet mich nicht, ihre Entscheidungen zu korrigieren. Wendet euch an den Vorstand, der die Entscheidungen getroffen hat. In Ordnung.

8 Nun, was die kommende Versammlung betrifft, ist es möglich, so der Herr will, dass ich in etwa vier bis sechs Wochen oder so hierher zurückkommen werde für vielleicht eine weitere Sonntagsversammlung. Und ich habe heute Morgen angekündigt, dass ich sprechen möchte über *Gott Manifestiert In Seinem Wort,* und ich werde heute Abend einfach keine Zeit haben, und ehrlich gesagt habe ich kaum noch genug Stimme dafür. Und dann die Menschenmenge, es sind fast genauso viele draußen wie hier innen und vielleicht noch mehr, wenn man die Menschen in den Bussen und Autos und so weiter mitzählt, die dort draußen stehen. Es ist eingeschaltet, die kleine Übertragung ist ein wenig lauter geworden, wir können es hören. Diese kleine Welle, die Kurzwelle vom Tabernakel, wir können sie einen Häuserblock weit empfangen. Und einige der Autos stehen etliche Häuserblocks entfernt, die Autoreihen rauf und runter und ringsherum durch die Straßen, heute Abend um das Tabernakel herum. Ich glaube, noch nie hatten wir sichtbar mehr Menschen in und um die Gemeinde herum versammelt als heute Abend. So sind wir . . . Und viele, viele, viele fahren einfach hierher und fahren wieder davon.

9 So zeigt das also: „Wo das Aas ist, sammeln sich die Adler.“ Und lasst mich euch heute Abend sagen, in dieser kleinen Gruppe von Leuten, es ist eine internationale Versammlung. Praktisch mehr als zwei Drittel der Staaten der Union sind hier vertreten, zusätzlich fünf ausländischen Nationen bis hin zu Russland und auch die ganzen verschiedenen Teile des Landes. Bis hinunter nach Venezuela, hinüber nach Jamaika, aus den ganzen verschiedenen Teilen der Nation sind die Menschen hier, sie hungern und dürsten nach Gott. Was für eine herrliche Zeit!

10 Nun, ich möchte, bevor wir die Bibel lesen, und möchtet ihr jetzt für mich beten. Ich—ich werde versuchen, eine kleine Botschaft zu bringen, so der Herr will, über den Zweck Göttlicher Heilung. Denn heute Morgen haben wir über Errettung gesprochen. Und heute Abend werden wir ein paar Minuten über Göttliche Heilung sprechen und dann die Gebetsreihe aufrufen und für die Menschen beten. Während wir

dies tun, draußen an den Übertragungen, wo immer ihr seid, auch draußen in den Bussen und Autos, die einen Häuserblock oder zwei vom Tabernakel entfernt stehen; wenn die Zeit kommt, dass wir für die Kranken beten, wenn ihr nicht ins Gebäude kommen könnt. . . Was ihr nicht könnt, da bin ich mir jetzt sicher, weil bis zu den Türen alles dicht gedrängt ist, vorbei, und nirgendwo Platz ist, also betet ihr und legt einander dort draußen die Hände auf. Und lasst jeden Prediger, der heute Abend angeschlossen ist, auch für seine Gemeinde beten, während die Heilungs-Gottesdienste stattfinden. Wir glauben, dass Gott allgegenwärtig ist, überall. Nun, bevor wir lesen oder . . .

11 Bevor wir—wir beten, möchten wir etwas aus Gottes Wort lesen. Und ich habe meine—meine Schriftstellen vor einer Weile geändert, weil ich die Art der Versammlung ändern wollte, die ich mir für heute Abend vorgenommen hatte, und so habe ich es ein wenig verändert; und so musste ich meine Schriftstellen ändern, sie nicht ändern, sondern sie in eine andere Reihenfolge bringen für die Göttliche Heilung, damit—damit die Menschen es verstehen würden.

Lasst uns Lukas aufschlagen, das 24. Kapitel. Und wir werden beim 12. Vers des 24. Kapitels beginnen und bis ungefähr 34 lesen. Es geht um die Auferstehung des Herrn Jesus.

> *Dann* Petrus *stand Petrus auf und lief zum Grab und bückte sich, und er sah die leinenen Tücher . . . und wunderte sich über das, was geschehen war.*
>
> *Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag zu einem Dorf namens Emmaus, das von Jerusalem sechzig Stadien entfernt war.*

Nun, man braucht zehn Stadien für eine—für eine Meile, also waren es etwa sechs Meilen.

> *Und* als *sie redeten miteinander von . . . diesen Dingen, die geschehen waren.*
>
> *. . . es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.*
>
> *Aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten.*
>
> *Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr miteinander wechselt unterwegs, und seid traurig?*
>
> *Und der eine, dessen Name Kleopas war, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, der nicht erfahren hat, was dort geschehen ist in diesen Tagen?*
>
> *Und er sprach zu ihnen: Was denn?*

Nun, denkt daran, dies ist Jesus Selbst, der auferstanden ist und spricht.

Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und in *Wort vor Gott und dem ganzen Volk;*

. . . wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten ausgeliefert haben, dem . . . *dass—dass er zum Tode verurteilt und gekreuzigt wurde.*

Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen sollte. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass solches geschehen ist.

Auch haben uns einige Frauen ins Staunen versetzt, die sind früh beim Grab gewesen

und haben seinen Leib nicht gefunden, kamen und sagten, sie hätten sogar eine Erscheinung von Engeln gesehen, welche sagten . . . er lebe.

Und etliche der Unseren gingen hin zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; aber ihn sahen sie nicht.

Hört jetzt zu; Jesus.

Und sprach er *zu ihnen: O ihr Toren . . . trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben:*

Musste nicht Christus solches leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

Und er fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alles *in allen Schriften aus, was von ihm gesagt war.*

Und sie kamen nahe zu dem Dorf, wo sie hingingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot und segnete es und brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn; und er verschwand vor ihnen.

Und sie sprachen zueinander: *Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg, und als er uns die Schriften öffnete?*

Und sie standen auf zu derselben Stunde und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die Elf versammelt und als sie *bei ihnen waren,*

die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Und sie selbst erzählten, was auf dem Weg geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

12 Lasst uns jetzt beten. Lieber, gnädiger Vater, wir danken Dir für Dein Wort, denn Dein Wort ist Wahrheit, Dein Wort ist Leben. Und Du, oh Herr, und Dein Wort sind Eins. So beten wir heute Abend, Herr, dass Du unter uns kommst in der Kraft Deiner Auferstehung und uns heute Abend so zeigst wie denen, die von Emmaus kamen, dass auch wir zurück nach Hause gehen und sagen: „Brannten nicht unsere Herzen in uns?“ Gewähre es, Herr, es will wiederum Abend werden. Denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

13 Nun, ich möchte über diese Bibel sprechen. Und mein Titel heute Abend für das Thema ist: *Ereignisse deutlich gemacht durch Prophetie. Ereignisse deutlich gemacht durch Prophetie.*

14 Nun, die Bibel ist ein anderes Buch als alle anderen heiligen Bücher. Die Bibel ist ein anderes Buch. Es ist ein Buch der Prophetie, das zukünftige Ereignisse voraussagt. Und Es ist auch die Offenbarung Jesu Christi. Alles vom ersten Buch Mose bis Offenbarung stellt Ihn dar in Seiner Fülle, was Er war und ist. Und das ganze vollständige Buch, Offenbarung 1:1 bis 3, sagt, das Buch ist ein Buch der „Offenbarung Jesu Christi“, welches das Wort Gottes ist. „Die Offenbarung Jesu Christi“, das Wort Gottes!

15 Nun, alle anderen Bücher, heilige Bücher, sind nur ein Gesetzbuch der Ethik, ein Gesetzbuch der Moral oder ein Gesetzbuch der Theologie. Etwas, das . . . Wie viele haben jemals den Koran gelesen, die mohammedanische Bibel und—und das Buch über die Buddhisten und so weiter? Es ist nur ein ethischer Kodex, was die Menschen leben sollten, wie sie leben sollten, aber es enthält keine Prophetie, sagt nichts über diese Dinge oder über irgendwelche besonderen Gaben, die jemandem gegeben werden oder irgendetwas, das geschieht. Genau wie einer Loge beizutreten oder so etwas. Deshalb, wenn Gemeinden dahin kommen, dass ihre Gemeinde einfach nur eine Loge wird, der man beitritt, dann sind sie völlig vom Wort Gottes abgekommen.

16 Denn die Bibel ist ein lebendiges, vorhergesagtes Zeugnis von Jesus Christus. Und wie die Erde hineingewachsen ist in ihre Fülle und auch die Weinstöcke in ihre Fülle hineinwachsen, der Tag zu seiner Fülle kommt, wurde die Bibel in Ihrer Fülle manifestiert in der Person Jesu Christi. Er war das geoffenbarte Wort Gottes, das ganze, vollständige Buch der Erlösung. Die Bibel ist Gottes Wort, das die zukünftigen Ereignisse voraussagt. Ihren Gläubigen wird von Ihrem Autor geboten, jedes Wort Davon zu lesen und zu glauben, nicht nur einen Teil Davon. Wenn

man einem Wort nicht glaubt, kann man genauso gut aufhören, es zu versuchen, bis man jenem Wort glaubt. Jedes Wort ist absolut ein Teil des Allmächtigen Gottes; Gott kundgetan, in Seinem Wort verwoben, um zu zeigen, Wer Er ist. Uns als Gläubigen ist geboten, jedes Wort Davon zu glauben. Und Es ist geschrieben vom Autor, von Gott Selbst. Es gibt niemanden, der Dem etwas hinzufügen oder etwas Davon wegnehmen kann. Wenn man es tun würde, wäre es ein missgestalteter Leib Gottes. Er hätte vielleicht sechs Finger an einer Hand oder—oder drei Arme oder so etwas, wenn man etwas hinzufügen würde, wenn man etwas davon wegnehmen würde, hätte man einen Arm weniger oder einen Finger weniger. Es ist der vollständige Leib Jesu Christi. Und in Christus, da er der Mann ist, der Bräutigam, ist auch die Braut in Ihm repräsentiert. Und diese beiden sind Eins. „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin, der Vater in Mir, Ich in euch und ihr in Mir.“ Was für ein vollständiges Bild!

17 Und die wahren Gläubigen an dieses Wort, die Es in der Weise annehmen, glauben Es und warten mit Geduld auf Seine vorhergesagten Verheißungen, dass jede einzelne von ihnen in ihrem Zeitalter manifestiert wird. Jeder Gläubige hat danach Ausschau gehalten. Jeder Gläubige, der auf den Zehenspitzen steht und Ausschau hält, ist derjenige, dem es geoffenbart wird.

18 Schaut jetzt auf die Tage des Kommens des Herrn Jesus. Warum konnten diese Menschen Johannes nicht erkennen, wo doch die Bibel ganz klar durch Jesaja sprach: „Es wird eine Stimme sein eines Rufenden in der Wüste: ‚Bereitet den Weg des Herrn?‘“ Der letzte Prophet, den sie hatten, welches Maleachi 3 ist, sagte: „Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht, um den Weg zu bereiten.“ Warum haben sie es nicht gesehen? Weil sie auf etwas schauten, das bereits geschehen war, sie gründeten ihre Vorstellungen auf irgendeine Botschaft, die bereits zuvor ergangen war, und versäumten es, die gegenwärtige Manifestation Gottes an dem Tag zu sehen, an dem sie lebten.

19 Und Christen überall, das ist genau, wo die Welt heute Abend steht. Das ist unbestreitbar die Wahrheit! Christen überall versuchen, auf irgendeine ethische Abhandlung zurückzublicken, die Herr Luther schrieb oder Herr Wesley, Sankey, Finney, Knox, Calvin; wobei niemand von uns schlecht darüber sprechen kann, aber das war an einem zurückliegenden Tag.

20 Die Pharisäer schauten darauf zurück, was Mose gesagt hatte, und sie sagten: „Wir haben Mose. Wir wissen nicht, woher Du kommst.“

21 Aber denkt daran, als Mose hier war, wussten sie nicht, woher er kam. Seht ihr? Und jetzt haben sie . . . Kein Wunder, dass Jesus zu ihnen sagte: „Ihr schmückt die Gräber der

Propheten, und ihr seid diejenigen, die sie dort hineingebracht haben.“ Nachdem ihre Botschaft vorüber war! Eine Botschaft kommt hervor, die Menschen sehen Sie, sie machen sich Darüber lustig (die Welt tut es). Und nachdem dann der Botschafter fertig ist und die Botschaft vorüber ist, dann bauen sie eine Konfession auf der Botschaft auf. Und dort sterben sie, genau dort, kommen nie wieder zurück zum Leben.

22 Lasst uns nur einen Moment einige von euch Leuten ansehen, und besonders spreche ich zu euch Katholiken. Ist euch bewusst, habt ihr jemals die tatsächliche Geschichte gelesen, die Geschichte der römisch-katholischen Kirche? Wie in eurer Geschichte der Märtyrer seit Augustinus von Hippo, wie viele Millionen unschuldige Menschen die Kirche umgebracht hat! Ich habe es vergessen, ich kann nicht die genaue Zahl benennen, aber sie geht in die Millionen, seit Sankt Hippo von . . . Sankt Augustinus von Hip- . . . von Hippo, Afrika, eine Erklärung abgab, dass es absolut der Wille Gottes sei, jeden zu töten, der gegen die römisch-katholische Kirche protestiert. Ist euch das bewusst, dass Sankt Patrick erst nach seinem Tod als römisch-katholisch anerkannt wurde? Er protestierte gegen den Papst und all seine Taten, und die katholische Kirche selbst tötete Zehntausende seiner Kinder. Habt ihr gewusst, dass die katholische Kirche Johanna von Orléans, diese kleine, heilige Frau, auf dem Scheiterhaufen verbrannte, weil sie . . . sie sagten, sie wäre eine Hexe. Zweihundert Jahre später gruben sie die Leichen der Priester aus, als sie herausfanden, dass es verkehrt war, und warfen sie ins Meer, ohne sie im geweihten Boden zu begraben, um Buße zu tun.

Lasst nicht den Tag an euch vorbeiziehen und seid töricht.

23 Wie gerne würden diese Priester heute Abend hervorkommen, die Jesus verurteilt haben. Die einzige Sache ist, sie haben die Vorhersage jener Stunde nie erkannt. Wenn sie . . . Jesus sagte: „Forscht in der Schrift, denn in Ihr denkt ihr“, oder vielmehr: „beansprucht ihr, Ewiges Leben zu haben, und die Schrift ist es, die euch sagt, Wer Ich bin“, für jene Stunde.

24 Beachtet, die Bibel kann nicht versagen. Es gibt eine Sache, die Es nicht tun kann, das Wort Gottes, nämlich versagen, denn Es sagt die Taten Seines Autors voraus, ehe Er sie tut.

25 Nun, es gibt eine Chance von eins zu tausend, dass ein Mensch eine Vorhersage machen könnte, dass irgendetwas geschehen wird, und es würde geschehen. Aber wenn er dann auch noch den Ort festlegt, *wo* es geschehen wird, verringert das die Chance auf vielleicht eins zu zehntausend. Wenn er noch den *Tag* nennt, an dem es geschehen wird, verringert sich die Chance auf eins zu etwa einer Million. Und bei *wem* es geschehen wird, das bringt es runter auf Milliarden von Möglichkeiten.

26 Aber diese Bibel sagt euch ganz genau, *wer, wann, wo* und *wonach* ihr Ausschau halten sollt, und hat kein einziges Mal versagt. Deshalb hatten wir vor Kurzem eine kleine Diskussion mit einem Priester der Heiliges-Herz-Kirche hier oben; er sagte: „Herr Branham, du versuchst für eine Bibel einzutreten." Er sagte: „Das ist die Geschichte der Kirche."

Ich sagte: „Es ist keine Geschichte. Es ist Gott Selbst in Druckform."

Er sagte: „Gott ist in Seiner Kirche."

27 Ich sagte: „Gott ist im Wort. Und alles, was im Gegensatz Dazu steht, soll eine Lüge sein. Denn Er sagte: ‚Mein Wort sei wahr und jedes Menschenwort eine Lüge.'"

Er sagte: „Wir sollten doch nicht streiten."

28 Ich sagte: „Ich habe dich nicht gebeten, zu streiten, aber die Bibel sagt: ‚Kommt, lasst uns miteinander rechten.'"

29 Sie sagt die Taten des Autors voraus, ehe Er sie tut. Weil das so ist, stellt das dann jeden Mann und jede Frau ohne irgendeine Entschuldigung vor das Gericht. Wenn ihr nehmt, was die Methodisten Darüber sagen, was die Baptisten Darüber sagen, was die Katholiken sagen, was die Pfingstler sagen oder irgendeine andere Gemeinde, werdet ihr vielleicht Enttäuschungen erleben beim Gericht. Aber wenn ihr nur darauf achtet, was die Bibel sagt, was geschehen wird, und wenn es dann geschieht, dann erkennt ihr, was geschieht.

30 Nun, es ist nicht direkt voll sichtbar, sodass alle Menschen es sehen können, denn Jesus dankte Gott, dass Er es vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen hatte und es Unmündigen offenbaren würde, denen, die lernen wollen. Stellt euch den Allmächtigen Gott vor, der in Seinem Eigenen Wort ist mit Macht, die Reichen und Vermessenen und—und Gebildeten zu verblenden, ihre Augen verblendet, damit sie Ihn nicht sehen können, und die Augen der Armen und Ungelehrten öffnet.

31 Seht auf diese Männer von Emmaus, Er sagte, ihr—ihr Verständnis von Ihm wurde zurückgehalten. Sie sprachen mit Ihm und erkannten nicht einmal, Wer es war, den ganzen Tag lang. Gott kann das tun, denn Er ist Gott.

32 Das ist genau das, was Er mit diesen Priestern getan hat, diesen Schriftgelehrten, denn Es stand geschrieben, dass Er das tun musste. Gott verblendete ihre Augen, damit wir eine Chance haben würden. Beachtet, sie konnten nicht sehen, ganz gleich wie sehr sie Gelehrte, wie sehr sie Priester waren, was sie getan hatten, sie konnten Es trotzdem nicht sehen, weil sie blind waren. Ihre Sehstärke mag vielleicht normal sein, körperlich gesehen. Aber ihr geistliches Augenlicht!

33 Dasselbe, was ich heute Morgen versucht habe, über den Ehebruch von Frauen zu sagen, die sich so kleiden, wie sie es

heute tun. Sie sind Ehebrecher. In Gottes Buch machen sie sich jedes Mal des Ehebruchs schuldig, wenn sie sexy aussehende Kleidung anziehen. In ihrer Seele, ohne es zu wissen. Ich glaube, dass diese Frauen, viele von ihnen, Tausende von ihnen, unschuldig sind und auf keinen Fall Ehebruch begehen würden. Und die armen Frauen, die jemanden haben, der sie damit durchkommen lässt, ohne es herauszustellen und die Wahrheit zu sagen, begehen Ehebruch. Wobei die Bibel sagt: „Die Hure, die auf vielen Wassern sitzt, dass alle Könige der Erde und die Völker der Erde, die Kirchen und dergleichen, geistliche Unzucht mit ihr trieben. Und sie war DIE MUTTER DER HUREN“, Konfessionen.

34 Wir achten auf die Bibel, denn Gott lässt uns nicht im Dunkeln. Er sandte die Bibel, um uns die Ereignisse vorauszusagen, ehe sie geschahen, und genau ihre Wesensart und die Zeit, zu der sie kommen würden.

35 Nun, es ist etwa so, wie auf einen Kalender zu schauen, um zu sehen, welches Datum es ist. Wenn ihr denkt und sagt, dass dies dieser Samstag, Sonntag ist, was ist es? Schaut auf den Kalender. Der Kalender wird euch sagen, welcher Tag es ist. Wenn ihr die Taten der Menschen seht, die vielleicht zur Gemeinde gehen, seht ihr die—die . . . hört die Glocken läuten, ihr fragt euch, welcher Tag es ist. Schaut auf den Kalender, er wird euch sagen, welcher Tag es ist.

36 Und wenn ihr seht, wie die Gemeinde weltlich wird, wie es in den Tagen Sodoms war, ihr seht, wie die Gemeindewelt ganz hineingeht in die . . . Anbetung „des Gottes dieses bösen Zeitalters“, und ihr seht das; dann seht ihr eine kleine Minderheit, die sich unter der Inspiration Gottes versammelt und wiederum das Leben Jesu Christi hervorbringt gemäß der Schrift, wie es geschehen soll, dann wisst ihr, in welcher Stunde ihr lebt.

37 Diese Bibel sagt durch Prophetie voraus, an welchem Tag wir leben und in welcher Zeit wir leben und welche Art von Ereignissen stattfinden sollten. Sie sagt es buchstabengetreu voraus, und hat es die ganze Zeit über in keinem Zeitalter verfehlt. Nicht ein einziges Mal hat Sie es verfehlt, und Sie wird nicht versagen, denn wer vorherbestimmt ist, es zu sehen, wird es sehen. Jesus sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn, und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen.“ Es ist das Wort, das sich mit dem Wort verbindet. Es kann nichts anderes tun. Wir kennen ihn, den Tag, an dem wir leben.

38 Aber wie es in jedem Zeitalter gewesen ist, lassen die Menschen zu, dass Männer diesem Wort ihre eigene Auslegung hinzufügen, und das bewirkt, dass sie für das Ereignis verblendet werden, das geschehen ist. Dasselbe hat es bei den Pharisäern

und Sadduzäern bewirkt. Selbst als Paulus dort stand und versuchte, die Schrift darzulegen, und ein Mann schlug ihm ins Gesicht, weil er den Hohepriester eine weißgetünchte Mauer nannte. Und dann verpassten sie es zu sehen, wie Gott Sein vorhergesagtes Wort bestätigte.

39 Seht ihr, die Bibel widerspricht Sich nicht; die Bibel ist Gott. Es gibt keinen Widerspruch in Gott; Er ist vollkommen.

40 Aber die Menschen mit ihrer eigenen Auslegung! Nun seht, lasst es mich euch zeigen, Freunde. Die Gemeinden selbst stimmen nicht überein bezüglich der Auslegung Davon. Die Methodisten können mit den Baptisten nicht übereinstimmen, die Baptisten mit den Presbyterianern, die Presbyterianer mit den Pfingstlern. Und bei etwa vierzig verschiedenen Organisationen unter den Pfingstlern können sie nicht miteinander übereinstimmen. Ihr seht also, das wäre wieder wie Babylon, eine Verwirrung.

41 Aber Gott nimmt Seine Eigene Auslegung Seines Wortes vor. Er verheißt diese Sache und tut es dann Selbst. Er gibt Selbst die Auslegung davon, weil Er Sich in jener Stunde selber kundtut. Wie weit ist der—der Leib Christi fortgeschritten, von den Füßen bis zum Haupt!

42 Beachtet, das ist dann der Grund, warum diese Menschen es nicht erfassen, weil sie auf das hören, was jemand anders Darüber sagt, anstatt das Wort zu lesen, wie Jesus es ihnen aufgetragen hat: „Und Sie ist Es, die von Mir zeugt. Forscht in der Schrift, in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben, und Sie ist Es, die von Mir zeugt.“ Mit anderen Worten, hört zu: „Was? Lest die Schrift und seht, was der Messias tun sollte. Seht, zu welcher Zeit der Messias kommen sollte. Schaut, wer dem Messias vorausgehen würde. Schaut auf die Stunde. Es soll eine Stimme eines Rufenden in der Wüste da sein, Johannes. Und ihr seid genau so mit ihm verfahren, wie es euch beliebte. Seht, was Ich tun sollte, wenn Ich komme. Und was habt ihr jetzt getan? Habe Ich es versäumt, Dem nachzukommen?“ Seht ihr, Jesus spricht: „Habe Ich es versäumt, Dem nachzukommen?“

43 Beachtet, während wir heute Nachmittag durch die Schrift gehen, wie alles, was von Ihm geweissagt wurde, genau so geschah, wie es geschehen sollte. Sie hätten dieses Ereignis erkennen müssen. „Dieser fanatische, junge Mann stand auf, ungefähr dreiunddreißig Jahre alt und . . . oder dreißig Jahre alt, und ging dort hinab und behauptete irgendetwas von Lichtern und Tauben, die emporflogen. Und nun, es war einfach eine—eine Schande.“ Sie sagten: „Er wurde von unehelichen Eltern geboren und behauptete, Er wäre durch eine jungfräuliche Geburt geboren worden.“

44 Hätten sie nicht wissen müssen, dass Jesaja in Jesaja 9:6 sagte: „Ein Kind ist uns geboren?“ Hätten sie nicht auch wissen

müssen, dass der Prophet Jesaja sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden?“ Sie hätten diese Dinge wissen müssen. Aber seht ihr, die Sache war die, dass sie es irgendwo weit weg in die Zukunft legten. Und dieser Mann erfüllte für sie nicht die Beschreibung. Aber Er forderte sie auf: „Forscht in der Schrift, denn ihr meint in Ihr das Ewige Leben zu haben, und Sie ist genau die Sache, die Meine Botschaft bezeugt.“ Nicht, was irgendein Theologe sagte; sondern was Gott, Sein Eigenes Wort, sagte, was geschehen würde! Amen!

45 So ist es heute! Forscht in der Schrift, denn Sie ist Diejenige, die uns sagt, in welcher Stunde wir leben, uns ganz genau sagt, was an diesem Tag geschehen wird. Sie ist Diejenige, auf die ihr euch verlassen solltet, denn Sie ist Diejenige, die Zeugnis ablegt von der Person Jesu Christi. Denn die Bibel sagt, dass „Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit“, denn Er ist die Offenbarung des Wortes in dem Zeitalter. Es kann nicht anders sein.

46 Wenn sie deshalb auf menschliche Auslegung hören, und sie sehen die Bestätigung des Wortes Gottes erfüllt, dann sind sie nicht in der Lage, Es zu erkennen. Denn es geschieht die ganze Zeit, aber weil sie hören . . . Und Jesus sagte: „Sie sind blinde Führer.“ Und wenn die Blinden die Blinden führen, was geschieht mit ihnen? Nun, denkt daran, die Bibel sagte voraus, dass dieses kirchliche Zeitalter dieses laodizäischen Zeitalters blind war. Sie hatten Ihn aus der Gemeinde hinausgetan. Es gibt kein anderes Zeitalter, kein anderes Gemeindezeitalter, in dem Jesus draußen war. Aber im Gemeindezeitalter zu Laodizea war Er draußen und versuchte, wieder hineinzukommen: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Er sollte eigentlich innen sein. Aber Er sagte: „Weil du sagst: ‚Ich bin reich, habe Überfluss, bedarf nichts‘, und weißt nicht, weißt nicht, dass du blind bist, die Blinden führst, arm im Geist, elend, erbärmlich, nackt, und weißt es nicht.“ Was für ein Zu- . . . Wenn ein Mann nackt auf der Straße wäre, erbärmlich, blind, und wüsste, dass er Verstand genug hätte, dass man ihm sagen könnte, dass er nackt ist, würde er versuchen, etwas dagegen zu tun. Aber wenn er den Kopf schüttelt und sagt: „Ich möchte Es nicht hören. Wer bist du, der du mir sagen willst, was ich tun soll? Ich weiß, wo ich stehe.“ Nun, wenn das kein erbärmlicher Zustand ist, weiß ich es nicht. Und das ist ganz genau das, was der Gott dieser Bibel sagte, dass die Gemeinde so sein würde in diesem bösen Zeitalter gerade jetzt, im letzten Gemeindezeitalter, in dem wir leben.

47 Beachtet, aber zu den Menschen: „So viele Ich liebe, die weise Ich zurecht.“ Nun, wenn ihr vom Herrn zurechtgewiesen werdet für das, was ihr tut, dann kommt da heraus! Entfernt euch davon. „So viele Ich liebe, die weise Ich zurecht.“

48 Nun, wenn wir Gott sehen, was wäre gewesen, wenn jene Pharisäer gesagt hätten: „Einen Moment mal. Dieser Mann hat

uns eine ziemliche Herausforderung gestellt, Er sagte: ‚Forscht in der Schrift, denn in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben; Sie zeugt von Mir.' Ich sollte besser mal in die Schrift schauen und herausfinden, was Er eigentlich tun sollte, Wer Er ist, was stattfinden soll. Ich sollte hineinschauen und es herausfinden?" Stattdessen gingen sie zu den Priestern und fragten sie: „Was hat es Damit auf sich?" Seht ihr den Unterschied? Sie hätten das Wort lesen sollen.

49 In Hebräer 1:1 sagt die Bibel: „Gott hat vorzeiten", das heißt: „in vergangenen Zeiten und auf verschiedene Weisen die Bibel geschrieben durch die Propheten." Beachtet jetzt, Er schrieb die Bibel auf Seine Eigene erwählte Weise. Seht ihr? Nun, Er hätte Sie nicht auf diese Weise schreiben müssen, ebenso wenig hätte Er die Menschen durch Blut retten müssen. Er hätte das Evangelium nicht durch Menschen predigen lassen müssen; Er könnte die Sonne oder den Mond oder die Sterne das Evangelium predigen lassen, Er könnte die Winde das Evangelium summen lassen. Aber Er erwählte den Menschen! Und Er erwählte den Weg, wie Sein Wort kam, und das war durch Seine Propheten, die vorherbestimmt und ausersehen waren, sie waren ein Teil des Wortes Gottes und verkündeten die Offenbarung Seines Wortes jenem Zeitalter und jener Zeit. „Denn das Wort Gottes kam nur zu den Propheten." Niemals kommt Es zu einem Theologen. Zeigt mir die Schrift. Es kommt nur zu Propheten. Gott kann nicht lügen. So schrieb Gott die Bibel auf Seine auserwählte Weise und durch Seine Eigenen auserwählten Propheten; nicht die Propheten, die der Mensch erwählt hatte, sondern die Propheten, die Gott erwählt hatte.

50 Dann achten Seine Gläubigen auf die Erfüllung dessen, was ihr Prophet gesagt hat, und das ist die Bestätigung, dass sie Gottes Propheten sind. Denn als Erstes sind sie inspiriert. Als Nächstes verbleiben sie ganz genau beim Wort der Stunde. Dann sind das seine Beglaubigungen. Seht ihr, das haben wir letzten Sonntag durchgenommen. Viele falsche Propheten werden auftreten. Und wir haben veranschaulicht, wie Bileam und Mose beide mit demselben Geist gesalbt waren, einer von ihnen sagte: „Wir sind alle eins. Lasst uns zusammenkommen und uns vereinen, unsere Mädchen und alle zusammenbringen. Wir haben hier hübsche Mädchen, und ihr Jungs könnt hierherkommen und euch eine nette Frau nehmen. Das ist in Ordnung, wir sind sowieso alle ein Volk, dieselbe Rasse." Gott hat ihnen das nie vergeben. Sie haben darauf gehört.

51 Seht ihr, die Welt und die—die Menschen halten Ausschau nach einem kleinen Ausweg, einer kleinen Umgehungsstraße, einer kleinen Abkürzung, aber es gibt keine Abkürzungen im Wort Gottes. Es gibt ein Muster. Ihr müsst euch selbst zuschneiden, um in dieses Muster zu passen, nicht versuchen, das

Muster so zuzuschneiden, dass es zu euch passt. Jeder muss das tun. Das ist die einzige Weise, die Gott hat, um es zu tun.

52 Beachtet jetzt, die Gläubigen warten darauf, dass dieses Wort bestätigt wird. Seht ihr, Es wurde nicht von Menschen geschrieben, sondern von Gott, dem Herrn, deshalb ist Es kein Buch von Menschen.

53 Jemand sagte: „Es sind einfach nur alte hebräische Schriften." Hätten die Hebräer einen Brief geschrieben, der sie selbst verurteilte? Würde diese feine Nation von Juden, selbsternannt und geschliffen, würden sie ihre eigenen Missetaten aufschreiben, die sie selbst verurteilten? Gewiss nicht. Von ihren eigenen Sünden berichten, wie sie in den Götzendienst hineingingen, wie sie Unzucht gegen Gottes Wort trieben? Nein, nein. Das hätten sie niemals erzählt, diese stolze Nation.

54 Es ist kein Buch von Menschen. Es ist ein Buch von Gott. Und der Mann, der die Visionen sah oder die Stimme Gottes hörte, hat sie (oftmals) selbst nicht verstanden, in vielen Fällen. Seht ihr? Der Mensch hat nicht die Bibel geschrieben. Gott schrieb die Bibel. Es ist nicht . . . Es ist kein Buch von Menschen. Es ist Gottes Buch. Es sind Gottes Gedanken, die durch menschliche Lippen ausgedrückt werden. Das ist es, was Sie zur Bibel macht. Ein ausgedrückter Gedanke ist ein Wort. Und am Anfang waren Gottes Gedanken, Er drückte Sie aus durch die Lippen Seiner Propheten und bestätigte Sie durch Seine Diener. Seht ihr? Beachtet.

55 Gott trifft Seine Eigene Wahl durch Vorherbestimmung, erwählte die Propheten für jedes Zeitalter. Beachtet es. Er legt die Natur jenes Propheten fest, um zu jenem Zeitalter zu passen. Seht ihr, Er legt seinen Stil fest, was immer er tut. Er stattet ihn aus, ob er gebildet oder nicht gebildet ist. Er legt die Gaben fest, die Weise, in der er predigt, die Gaben, die er haben wird. Und die Botschaft für jenes bestimmte Zeitalter, Gott hat vorherbestimmt, dass diese bestimmte Sache geschieht, und es gibt keine andere Sache, die ihren Platz einnehmen kann. Egal, was es ist, wie viele menschengemachte Errungenschaften, nichts kann seinen Platz einnehmen. Er hat den Mann vorherbestimmt, vielleicht einen ungebildeten Mann. Er hätte ihn als eine andere Art von Mann vorherbestimmen können. Was immer er ist, Er gab ihm seine Stellung, seine—seine Gabe, gab ihm seine Natur, seinen Stil und was immer es ist, wie er sich ausdrückt und was immer er tut. Er gestaltet den Mann der Stunde, um die Menschen der Stunde zu erreichen. Genau. Er tut es.

56 Am Ende eines jeden Zeitalters hat die Gemeinde sich der Welt und der Sünde zugewandt und sich auf menschliche Auslegung des Wortes verlassen. Wie immer am Ende des

Zeitalters sind sie immer durch ihre Theologen und Priester in solch ein Durcheinander geraten, dass es immer eine Verwirrung war. Immer ist ihre Auslegung verkehrt, nicht ein einziges Mal hat es darin versagt, verkehrt zu sein. Und nicht ein Mal hat Gottes Wort jemals darin versagt, richtig zu sein. Das ist der Unterschied.

57 Nun seht ihr, Gott hat die Bibel Selbst geschrieben. Nun, Gott kann reden. Mose sagte, dass Er zu ihm sprach. Jeremia sagte: „Er legte Worte in meinen Mund.“ Und Gott kann schreiben. Er schrieb die zehn Gebote mit Seinem Eigenen Finger. Er schrieb an die Mauern Babylons. Und denkt daran, allein im Alten Testament sagten die Propheten zweitausend Mal: „SO SPRICHT DER HERR!“ Gott kann reden, Gott kann schreiben. Gewiss. Fast neunzig Prozent in Matthäus, Markus, Lukas und Johannes bestehen aus den Worten von Gott Selbst, Jesus Christus spricht. Wenn Gott also schreiben kann, wenn Gott lesen kann, wenn Gott sprechen kann, kann Er nicht auch andere dazu bringen, dasselbe zu tun? Hat Er nicht zu Mose gesagt: „Wer lässt den Menschen verstummen, oder wer gibt ihm die Sprache?“ Gott schrieb die Bibel durch die Propheten, das war Seine Weise, es zu tun.

58 Nun, jedes Mal, wenn die Gemeinde durcheinandergerät (und Gott hat vorausgesehen, dass es so sein würde, denn Er hat alle Dinge vorausgesehen), deshalb hat Er Seinen bestimmten Propheten bereit für jenes Zeitalter, um Seine Erwählten herauszurufen durch Sein bestätigtes Wort mit Zeichen und Wundern und Bestätigung Seines Wortes: „das Wort mit nachfolgenden Zeichen zu bestätigen“, wie Er es verheißen hat. Er gibt die wahre Auslegung, nachdem der Prophet selbst bestätigt worden ist.

59 Alle außer den Auserwählten, zu denen er gesandt ist, hassen ihn. Nun, überprüft jedes Beispiel und seht, ob das stimmt oder nicht. Nur diejenigen, zu denen Er gesandt ist! „Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Wie viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er die Macht, Söhne Gottes zu werden.“ Beachtet, keine . . . jede Überprüfung des Wortes in jedem Fall und am Ende eines jeden Zeitalters oder am Höhepunkt oder Übergang, wie ich schon oft darüber gepredigt habe.

60 Schaut auf das Zeitalter Noahs, auf den Höhepunkt vor dem Gericht. Was geschah? Noah, es war nur seine eigene Familie, die dem Mann glaubte. Der Rest von ihnen kritisierte ihn. Und die ganze Welt wurde zerstört.

61 In den Tagen Abrahams war es nur die Gruppe Abrahams, die glaubte. Als die Engel hingingen und zu Sodom predigten, kamen nur Lot und seine Frau und zwei Töchter heraus, und sie wandte sich um und wurde zu einer Salzsäule.

62 In den Tagen Moses kamen nur die Auserwählten Israels heraus. Und der Pharao hasste ihn.

63 In den Tagen Elias, alle (fast) außer siebentausend Mann, jeder Einzelne von ihnen hasste ihn, die ganze Nation.

64 In den Tagen Jeremias, nun, sie bewarfen ihn mit unreifen Früchten und nannten ihn einen Fanatiker, denn er legte sich für so viele Tage auf seine Seite und dann auf die andere Seite und—und nahm Dinge und gebrauchte Symbole. Sie hassten ihn.

65 Jesaja, der Prophet, er verurteilte dieses Geschlecht so sehr, bis sie ihn mit einer Säge entzweisägten. Genau.

66 Johannes der Täufer. „Er war ein wilder Mann dort unten, ein schreiender Verrückter."

Alle außer—außer jenen Jüngern, die er Jesus Christus vorstellte als eine Gemeinde! Da habt ihr es. Johannes machte ein Volk bereit. Wie viele hatte er? Ihr könntet sie an beiden Fingern abzählen. . . an beiden Händen mit euren Fingern, wie viele es waren, die Johannes Jesus vorstellte, als Er kam. Nun, wie ist es bei Seinem zweiten Kommen? Denkt darüber nach.

67 Aber wenn die wahren Bibelgläubigen das Wort so offen für das Zeitalter bestätigt sehen, dann glauben sie. Sie können nicht Davon abgehalten werden, Es zu glauben. Sie besiegeln ihr Zeugnis sogar mit ihrem Blut. Sie glauben Es. Dann ist es für sie, die Vorherbestimmten, für dieses bestimmte Zeitalter, die sehen und glauben.

68 Andere können Es einfach nicht sehen; sie sind verblendet. Nun, ihr sagt: „Sie können Es nicht sehen." Nun, wie Bileam, warum konnte Bileam Das nicht sehen? Er war ein Prophet, gesalbt. Warum konnte der Pharao Es nicht sehen? Als er sah, wie die Hand Gottes herabkam und dort Wunder vollbrachte, verhärtete es sein Herz nur. Stimmt das? Warum konnte Dathan Es nicht sehen, der selber ein Jude war? Er war mit dort, war durch das Tote Meer gekommen und hatte jeden Abend das Manna gegessen, das frisch fiel, und konnte Es trotzdem nicht sehen. Warum hat Korah Es nicht gesehen? Warum hat Kaiphas Es nicht gesehen? Er war der oberste religiöse Mann der Welt zu jener Zeit. Warum hat er nicht gesehen, dass das der Messias war? Warum hat Judas Es nicht gesehen? Judas war direkt bei ihnen, wandelte mit ihnen und vollbrachte Wunder mit ihnen. Aber das Wort musste erfüllt werden. Die Bibel sagt, sie wurden erweckt, um diesen Platz einzunehmen. Sie wurden zu diesem Zweck erweckt. Das stimmt. Römer 8 sagt das.

69 Nun, die Gläubigen können sehen, dass das Wort in ihrer Generation Fleisch wird, Gott spricht. Nun, diese echten, wahren Gläubigen, diese siebentausend (oder waren es siebenhundert?) in den Tagen Elias. Siebentausend ist richtig. In den Tagen Elias gab es siebentausend Menschen aus etwa zwei oder drei Millionen, die sahen, dass Das richtig war. Fast noch nicht

einmal ein Hundertstel der Menschen. Aber sie sahen, dass Es richtig war. Sie sahen Gott kundgetan. Jene alte Witwe, zu der Elisa gesandt wurde, sie ging hin, um diese Stöcke zu sammeln, um einen Kuchen zu backen, und hatte gerade genug, um einen Kuchen für sie und ihren Sohn zu backen, um dann zu sterben. Aber beachtet Elia, er sagte: „Backe mir zuerst einen. Denn SO SPRICHT DER HERR, das Gefäß wird nicht leer werden, und der Krug wird nicht versiegen, bis zu dem Tag, an dem Gott, der Herr, Regen auf die Erde sendet.“ Keine Frage, sie machte sich sofort auf, um den Kuchen zu backen und ihn ihm zu geben. Er sagte: „Backe mir zuerst einen, und dann gehe und backe einen für dich und deinen Sohn.“ Denn sie hörte diesen Mann und schaute auf ihn; sie war ein vorherbestimmter Same.

70 Viele von ihnen sagen: „Da ist wieder dieser alte Spinner. Gott hat uns seinetwegen verflucht“, erinnert euch an Elia. Er sagte: „Du bist derjenige, der Israel ins Unglück stürzt.“

71 Er sagte: „Du bist derjenige, der Israel ins Unglück gestürzt hat.“ Seht ihr, wen Gott . . . Wessen Wort Er bestätigte? Sein Eigenes Wort.

72 Nun, die Bibel sagt, dass sie zu diesem Zweck auferweckt wurden, aber als . . . der—der Ungläubige. Aber nun, wenn der wahre Gläubige sehen kann, dass das Wort jenes Zeitalters Fleisch geworden ist, Gott durch menschliche Lippen spricht und dann genau das tut, was Er sagte, was Er tun würde, das erledigt es!

73 Beachtet jetzt den Rest davon. Achtet nicht auf Zeichen. Wenn ihr auf Zeichen achtet, werdet ihr so sicher getäuscht werden wie die Welt. Falsche Propheten werden auftreten und Zeichen und Wunder vollbringen, die die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre. Beachtet das Wort. Seht auf diese Priester, diese Propheten, die hebräischen Propheten, die dort standen. Zedekia hatte zwei sehr große Hörner und sagte: „Ich bin ein von Gott eingesetzter Prophet.“ Es ist wahr. „Ich habe dreihundertneunundneunzig hier bei mir, und der Heilige Geist ist auf uns, bestätigt und sagt, dass das Land uns gehört. Lasst uns hinaufziehen und es einnehmen. Und durch diese Hörner, Ahab, wirst du den Feind aus unserem Land vertreiben, denn Gott hat uns das Land gegeben.“

74 Beachtet diesen religiösen Mann, den guten Mann, Josaphat, der sagte: „Habt ihr nicht noch einen?“

75 „Noch einen? Da sind vierhundert, die übereinstimmen!“ Er sagte: „Ja, es gibt noch einen hier irgendwo, aber ich hasse ihn.“ Er sagte: „Er beschimpft uns alle immer und sagt uns, was für große Sünder wir sind und so weiter.“ Er sagte: „Ich hasse ihn! Er, er ist Micha, der Sohn Jimlas.“

76 Er sagte: „Oh, der König wolle nicht so reden. Geht und holt ihn und lasst uns hören, was er sagt.“

77 Also brachten sie ihn dorthin. Er sagte: „Gebt mir heute Abend, und ich werde sehen, was der Herr darüber sagt.“

78 Ahab sagte: „Ich beschwöre dich, sag mir nichts als die Wahrheit.“

79 Und der Mann kam und sagte: „Nun, wenn du wieder in die gute Gemeinschaft zurückkommen willst, dann rede einfach so wie die anderen.“

Micha sagte: „Ich sage nur, was Gott sagt.“ Seht ihr?

80 Am nächsten Morgen kamen sie heraus. Die Könige zogen ihre Gewänder an, saßen im Tor, die ganze Prominenz. Der Prophet steht dort. Er sagte: „Nun, Fanatiker, was sagst du darüber?“

81 Er sagte: „Zieh hinauf.“ Er sagte: „Aber ich sah Israel zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben.“

82 Er kla-. . .nahm seine Hand und schlug ihm auf den Mund. Der Prophet schlug dem Propheten ins Gesicht. Nun, diese beiden gesalbten Propheten standen dort und weissagten, vierhundert gegen einen, das sah ziemlich stark aus. Nun, in der Menge der Ratschläge liegt nicht immer Sicherheit. Es kommt darauf an, wo sie. . .worüber sie sich beraten, was ihr Rat ist. Dort gab es keine Sicherheit für den König, doch er nahm an, dass diese Menge an Ratgebern richtig war. Aber wenn er nur innegehalten hätte und die Schriftrolle genommen und nachgesehen hätte, was Elia gerade gesagt hatte.

83 Erst konnte Micha nichts sagen, er wusste es nicht, aber Gott hat es ihm vielleicht vergeben. Aber zuerst, weil er ein Prophet war, ging er zu Gott, um herauszufinden, was Gott sagte. Und er fand heraus, was Gott sagte. Er sagte: „Ich sah Gott auf einem Thron sitzen, und Er sagte. . .alle Seine Ratgeber des Himmels waren um Ihn versammelt, Er sagte: ‚Wen können Wir dazu bringen, hinabzugehen und Ahab dazu zu bringen, dorthin zu gehen, damit Wir die Weissagung erfüllen können, die über ihn ausgesprochen wurde?‘“

84 Seht ihr, Weissagung, Elia hatte bereits gesagt: „Die Hunde werden dein Blut lecken.“

85 Und so sagte er, er „sah einen Lügengeist von unten heraufkommen, vor Ihn heraufkommen, der sagte: ‚Ich gehe hinab und gehe in seine Propheten hinein, Ahabs Propheten, und lasse sie eine Lüge weissagen.‘“

86 Nun, Gott wusste, dass diese Männer so aufgeblasen waren und so voller Theologie, dass sie dachten, sie hätten alles im Griff. Sie hatten das Wort der Stunde nie beachtet. Also sagte Gott: „Es wird dir gelingen; steige hinab.“ Und als Micha das sagte, hieß das, sie hatten unter einem bösen Geist geweissagt. Sie hätten den Stecker aus dem Telefon gezogen oder das Radio ausgeschaltet oder irgendetwas getan; als sie hörten,

wie Das gegen sie vorgebracht wurde, sie würden aufstehen und hinausgehen. Aber seht, was geschah. Nun, Micha musste seine Vision mit dem geschriebenen Wort überprüfen, deshalb wusste er es.

87 Er sagte: „Wenn ich komme . . . Werft diesen Mann ins Gefängnis, gebt ihm Wasser des Kummers und Brot des Kummers. Wenn ich zurückkomme, werde ich mich um ihn kümmern."

88 Er sagte: „Wenn du überhaupt zurückkommst, hat Gott nie zu mir gesprochen." So ist es, wenn er weiß, dass seine Vision genau mit jedem Wort für jene Stunde übereinstimmt. Es war Ahabs Zeit.

89 Bruder, Schwester, dies ist die Stunde und die Zeit des Herausrufens aus Babylon. Die Abendlichter sind hier. Wandelt im Licht, solange es licht ist. Beachtet, die Gläubigen sahen das manifestierte Wort und glaubten Es. Jesus sagte: „Meine Schafe kennen Meine Stimme, Mein Wort, Meine Zeichen des Zeitalters. Einem Falschen werden sie nicht folgen."

90 Lasst uns jetzt zu unserem Thema kommen, denn ich sehe, dass ich davon wegkomme. Ich möchte diese Gebetsreihe sehr betonen. Lasst uns jetzt zu dem Text zurückkommen, den wir jetzt für einen Moment betrachten wollen. Nun, es wird wieder geschehen, wie es immer geschah, wie immer.

91 Gott sandte Seinen Propheten Johannes, wie Sein Wort es in Maleachi 3 verheißen hatte: „Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht, um den Weg zu bereiten." Johannes bezeugte dasselbe. Und wir sehen auch in Jesaja 40:3, dass Jesaja sagte: „Es wird eine Stimme eines Propheten sein, eines Rufenden in der Wüste: ‚Bereitet den Weg des Herrn.'" Seht ihr? All diese Weissagungen! Und—und schaut, beachtet schnell, die Schrift wies ihn aus.

Als sie sagten: „Wer bist du? Bist du der Messias?"

Er sagte: „Ich bin es nicht."

„Bist du Jeremia? Die Propheten oder einer von ihnen?"

92 Er sagte: „Ich bin es nicht. Aber ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste, wie der Prophet Jesaja gesprochen hat."

93 Denkt ihr, sie hätten das geglaubt? Absolut nicht. Warum? Er kam nicht durch ihre Kirche. Er war nicht von ihrer . . . Seht ihr, er ging im Alter von neun Jahren in die Wüste und kam mit dreißig heraus. Seine Botschaft war zu bedeutend, um durch eine Theologieschule zu kommen; er war derjenige, der den—den Messias vorstellen sollte. Und jeder würde ihn *hierhin* und *dorthin* ziehen. Und Gott sandte ihn in die Wüste nach dem Tod seines Vaters, Zacharias. Und dieser war ein Priester, aber er folgte nicht dem Beruf seines Vaters.

94 Denn aus solchen Dingen kommen keine Propheten hervor. Sie kommen aus rauen Gegenden, der Wildnis. Kein Mensch weiß, woher sie kommen oder wie sie auf die Bildfläche gekommen sind oder irgendwas aus ihrer Vorgeschichte. Sie kommen einfach direkt hervor und predigen das Wort, und Gott nimmt sie weg, und sie gehen fort; verurteilen diese Generation und gehen weiter in Sein Wort hinein, warten auf den großen Tag.

95 Die Kirche glaubte ihm nicht, weil er von ihnen nicht anerkannt war. Sie hatten keine Aufzeichnungen über seine Ordinierung in ihren Büchern, deshalb lehnten sie ihn ab. Seht ihr, sie glaubten Gottes bestätigtes Wort nicht, deutlich, Buchstabe für Buchstabe. Seht ihr? Maleachi 3, zwei Schriftstellen, um ihn zu bestätigen, Maleachi 3 und Jesaja 40:3. Seht ihr, diese beiden Schriftstellen sprachen von einem Mann, der kommen sollte, um den Weg des Herrn zu bereiten. Er erfüllte jede Angabe davon.

96 Er sollte ein Prophet sein. „Ich sende euch Elia." Und da war er, in jeder rauen Weise. Beachtet, wie sein Wesen mit Elia übereinstimmte. Elia war ein Mann der Wildnis, ebenso war es Johannes; die freie Natur. Er war kein weicher Mann, er war ein rauer Mann.

97 Beachtet wiederum, Elia war ein Frauenhasser, er sprach zu Isebel über ihre Schminke und rückte ihr den Kopf zurecht. Ebenso war Johannes. Isebel versuchte, Elia zu töten, hatte bei ihren Göttern geschworen, dass sie ihm den Kopf abschlagen würde. So war es auch bei Herodias. Seht ihr?

98 Beachtet immer ihre Botschaft, beachtet, was sie taten. Nun, wir stellen fest, wenn sie geschaut und gesehen hätten, was die Bibel sagt und das Wesen des Mannes beachtet hätten und wie vollkommen er im Einklang mit der Schrift und allem war, hätten sie erkennen müssen, dass er es war. Ungefähr ein halbes Dutzend erkannte es. Das stimmt. Nicht mehr als ein halbes Dutzend erkannte es. Sie gingen hin, um ihn zu hören, aber sie glaubten Es nicht. Seht ihr? Warum? Sie glaubten nicht der Ausweisung der Prophetie in ihrer Stunde.

99 Beachtet, sie lachten über ihn und nannten ihn einen „schreienden, wilden, ungelehrten Fanatiker ohne Bildung, der ‚manches nicht aussprechen kann' und so weiter." Wie es üblich ist, beurteilen sie ihn nach seiner Bildung. Sie beurteilen ihn nach seiner Grammatik, nach der Art, wie er sich kleidete. Er hatte ein Stück Schafsfell um sich gewickelt und einen Gürtel aus Kamelhaut, er war ganz behaart. Er ging hinaus ins Wasser; ohne Gemeinde, ohne Kanzel, ohne Zusammenarbeit; sie konnten das nicht annehmen; sie beteten den Gott der Welt an. Seht ihr?

100 Ich will jetzt nicht sagen, dass keine falschen Propheten hervorkommen, wie Jambres und Jannes. Aber die Weise, wie ihr es tun müsst, ist, die ursprüngliche Botschaft anhand des Wortes zu überprüfen, dann erkennt ihr es; in welchem Zeitalter es ist und was für dieses Zeitalter geweissagt wurde.

101 Dann wurde die Weissagung von Johannes in Gottes Eigener Ordnung bestätigt. Beachtet, wie vollkommen. Die Bibel sagt: „Das Wort des Herrn kommt zu dem Propheten." Und Jesus war das Wort. Und Johannes weissagte, dass sich das Kommen des Wortes erfüllen würde; und Jesus, das Wort, kam zu dem Propheten im Wasser. Oh, wie wunderbar! Wie unfehlbar ist der . . . Seht ihr? Das Wort war an jenem Tag selten zu finden. Hier kommt der Prophet und sagt: „Ich bin die Stimme des Wortes."

Sie sagten: „Was müssen wir tun?"

102 Er sagte: „Ich bin nicht würdig, Ihm die Schuhriemen zu lösen. Aber es steht Einer irgendwo unter euch, Er wird Derjenige sein, der euch mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen wird. Seine Worfschaufel ist in Seiner Hand, und Er wird Seine Tenne gründlich fegen und die Spreu mit unauslöschlichem Feuer verbrennen, den Weizen in die Scheune sammeln." Oh, was für ein Prophet! Jesus sagte, dass es nie einen Menschen gab, geboren von einer Frau, der so groß war wie er, bis zu jenem Tag. Oh, wie gewaltig! Wie er wusste, wo er stand! Er wusste es genau. Er hörte von Gott, und es stimmte genau überein mit dem Wort, und so machte es ihm nichts aus, was die Menschen sagten. Er predigte Es und weissagte Es trotzdem. Und beachtet, wenn ein Mann für das einsteht, was die Wahrheit ist, dann ist Gott verpflichtet, diesem Mann die Wahrheit zu bestätigen.

103 Als Mose dort nach Ägypten hinabkam und sagte: „Ich war dort in der Wüste, und ich sah einen Baum in Flammen, und er wurde nicht verzehrt. Ich ging zu dem Baum, und als ich das tat, hing dort eine große Feuersäule. Und eine Stimme sprach: ‚ICH BIN DER ICH BIN.' Und Er sagte mir, ich soll diesen Stab nehmen und hierher kommen und diese Wunder vollbringen, und Gott wird Sein Wort bestätigen." Er streckte seinen Stab aus, da kamen Ungeziefer und Fliegen und Finsternis und so weiter. Und um dann diesen Propheten zu bestätigen, führte Er jene Gläubigen direkt zurück zu dem Berg, und Gott kam herab in derselben Feuersäule, genau auf demselben Berg, und bewies, dass das stimmte.

Seht nun, was Er an diesem Tag getan hat. Ganz genau.

104 Nun, das Wort kam zu dem Propheten und bestätigte ihn als die wahre Person, genau die Person, von der die Schrift sagte, dass er sein würde. Schnell jetzt. Aber noch einmal, Jesus kam in einer anderen Form als ihre menschengemachte Auslegung der Prophetie. Der Mensch hatte ausgelegt, was es

sein würde. Sicherlich. Die Presbyterianer denken, dass sie es sein sollten. Beobachtet, wenn Gott etwas tut, seht, wie jede andere Organisation jemanden hervorbringt. Ja, so war es immer schon gewesen. Sie haben überall einen Jambres und Jannes. Beachtet, sie sagten einen Teil des Wortes. Aber gemäß dem Wort des Propheten ist es jeder Buchstabe!

105 Sie verpassten es wiederum, wie immer, nannten Ihn einen Wahrsager, „einen Teufel; Beelzebub“, und sagten, Er mache Sich selbst zu Gott, obwohl sie anhand ihrer eigenen Bibel wissen sollten, dass Er Gott war.

Beachtet, Er wurde durch Jesaja vorhergesagt, Jesaja 9:6 sagte: „Sein Name wird genannt werden Der Mächtige Gott, Der Ewige Vater.“ Es wird danach keine anderen Väter mehr geben, denn Er war der erste Vater im Anfang, Er ist der einzige Vater; Er sagte: „Nennt danach auch keinen Menschen dieser Erde ‚Vater.‘“ „Er ist der—Der Mächtige Gott und Der Ewige Vater, Der Ratgeber, Der Friedefürst.“ Sicherlich.

106 Nun, sie sind mit so Ihm verfahren, wie alle Propheten aufgeführt hatten, was sie tun würden, genau wie sie es jetzt in diesem Zeitalter zu Laodizea tun, haben Ihn aus der Gemeinde hinausgetan. „Blind, nackt, und wissen es nicht.“ Genau das, was der Prophet gesagt hat, der Prophet der Bibel. Verblendet durch menschengemachte Traditionen stoßen sie Ihn hinaus, das Wort hinaus aus ihren Gemeinden, wie es immer war, wie von ihnen geweissagt wurde.

107 Beachtet jetzt, schnell jetzt. Verpasst das jetzt nicht. Hier ist der Text, wie Jesus Sich diesen beiden Jüngern bekanntmachte, dass Er ihr Messias war! Nun, schaut jetzt alle her. Und draußen im Land, verpasst das jetzt nicht. Wir haben versucht, euch zu sagen, dass die Bibel das Wort Gottes ist, geschrieben von Gott Selbst durch die Lippen und Zweckdienlichkeit von Menschen. Gott kann Selbst schreiben. Gott kann Selbst sprechen. Gott kann tun, was Er möchte, aber Er erwählte den Menschen, es zu tun, weil der Mensch, der Es schrieb, ein Teil Gottes ist. Also schrieb Gott die Bibel. Die Menschen wussten in ihrem eigenen menschlichen Denken nicht einmal, was sie schrieben. Sie mögen Damit nicht übereingestimmt haben, aber sie haben Es geschrieben. Sie konnten nicht anders. Die Bibel sagt: „Männer von alters her, getrieben vom Heiligen Geist!“ Gott bewegte ihre Hände, bewegte ihre Augen in den Visionen. Sie konnten nichts anderes sagen, als das, was sie sahen. Sie konnten nichts sagen, denn Er hatte die vollständige Kontrolle über die Zunge, die Finger, jedes Organ des Leibes stand vollständig unter der Herrschaft Gottes. Kein Wunder, dass die Bibel sagte, sie waren Götter, sie waren ein Teil Gottes! Er war die Fülle Gottes.

108 Beachtet, wie Jesus, das Wort, diese beiden Jünger mit gebrochenem Herzen wissen ließ, dass Er ihr Messias war, der

Messias, das verheißene Wort. Beachtet, was Er tat, Er berief sich auf die Prophetie. Beachtet: „Toren, träge zu glauben alles, was die Propheten geschrieben haben.“ Nun, Er sagte nicht: „Nun, was, was sagt die Gemeinde darüber?“

109 Sie erzählten Ihm die Geschichte. Sie kannten alle Ereignisse, die geschehen waren. Sie waren sehr traurig. Sie fingen an Ihm zu sagen: „Bist Du hier nur ein Fremder, oder weißt Du nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“

110 Er sagte: „Was denn?“, als wüsste Er es nicht. Seht ihr, manchmal tut Er Dinge, nur um zu sehen, wie ihr darauf reagiert. Seht ihr? Er sagte: „Was denn? Wer war es? Was ist geschehen?“

111 „Bist Du nur ein Fremder?“ Und sie sprachen genau mit dem Mann, mit dem sie dreieinhalb Jahre zusammengelebt hatten, und erkannten Ihn nicht.

„Welche Dinge? Was ist geschehen?“

112 „Nun“, sagten sie: „Jesus von Nazareth, der ein Prophet war. Daran haben wir keinen Zweifel. Er war mächtig in Wort und Tat vor dem ganzen Volk. Wir sahen, wie Er Dinge tat, die Ihn als Prophet Gottes für dieses Zeitalter auswiesen. Wir wissen das. Und wir haben geglaubt, dass Er der Erlöser wäre, dass Er Israel erlösen würde.“

113 Dann wandte Er sich um und sagte: „Ihr Toren, trägen Herzens zu glauben, dass alles, was die Propheten über Ihn sagten, nicht geschehen würde?“ Seht ihr? Beachtet, wie Er jetzt zurückgeht zur Prophetie. Welch eine Zurechtweisung für Gläubige, die behaupteten, Ihm zu glauben!

114 Beachtet, wie Er sich dem Thema näherte. Er kam nicht geradewegs heraus und sagte: „Ich bin euer Messias.“ Er hätte es tun können, denn Er war es. Aber bemerkt, dass Er Sich auswies im Wort, dann würden sie es erkennen. Wenn Er es nur gesagt hätte, hätte Er das sagen können, und es wäre vielleicht nicht so gewesen; aber als Er hinging und anfing, über alles zu sprechen, was die Propheten über Ihn gesagt hatten, und sie es sahen, dann konnten sie es selbst erkennen, wenn sie Kinder Gottes waren. Aber Er machte sie auf das aufmerksam, was die Propheten vorausgesagt und gesagt haben, wonach man Ausschau halten sollte in der Zeit, in der der Messias für Sein Zeitalter manifestiert werden würde. Er, als Johannes, ließ das Wort, die Bibel, ihre Botschaft ausweisen. Jeder wahre Prophet würde das tun. Ja. Er trat nicht hervor und sagte: „Ich bin Er. Ich bin . . . “ Das ist kein wahrer Prophet Gottes. Seht ihr? Aber Er sagte: „Geht zurück in die Schrift.“ Seht ihr, Er verfehlt nie Seine Weise, es zu tun. Seht ihr?

Er sagte: „Wir kennen Mose.“

115 Er sagte: „Wenn ihr Mose kennen würdet, würdet ihr Mich erkennen.“ Er sagte: „Mose schrieb von Mir.“ Er sagte: „Forscht

in der Schrift, in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben, und die Schrift ist es, die von Mir zeugt. Geht und schaut in die Schrift und seht es."

116 Hier ändert Er nie Seine Weise, es zu tun, hat es nie verändert. Er kann sich niemals ändern, denn Er ist der unveränderliche Gott. Seht ihr? Beachtet, wie Er direkt zu diesen beiden Jüngern ging, Kleopas und seinem Freund, auf dem Weg nach Emmaus, und sprach und ihnen die Schrift darlegte und sagte: „Warum seid ihr so töricht, nicht zu glauben, dass jedes Wort, das die Propheten bezüglich des Messias geschrieben haben, erfüllt werden müsste?" Oh, was für ein Tag!

117 Johannes tat das Gleiche. „Forscht in der Schrift, schaut zurück, es heißt, da würde ‚eine Stimme eines Rufenden in der Wüste' sein. Wo kam ich her?" Seht ihr? Das, das hätte es ihnen klarmachen sollen. Genau!

118 Das sollte es heute deutlich machen, die Sache, die wir den Heiligen Geist tun sehen. Er sagte einmal: „Forscht in der Schrift." Und wir . . . Er möchte, dass wir es heute tun.

119 Beachtet, Er begann mit der Weissagung von Mose, die Bibel sagte: „Er begann bei Mose und allen Propheten", doch Er begann mit Mose. „Einen Propheten", sagte Mose: „wird der Herr, euer Gott, unter euch Menschen erwecken, unter dem Volk. Gott, der Herr, wird einen Propheten erwecken."

120 Nun, Er mag gesagt haben: „Kleopas und dein Freund hier, hat nicht Mose gesagt, dass Gott, der Herr in diesen Tagen einen Propheten erwecken würde? Und dieser Mann, den sie gekreuzigt haben, erfüllte Er diese Bedingung? Nun, Mose hat dies geweissagt. Und nun habt ihr seit Hunderten und Hunderten von Jahren keinen Propheten mehr gehabt, und hier ist dieser Mann aufgetreten. Und wer, habt ihr gesagt, war der Vorläufer dieses Mannes?" Versteht ihr? Und alles, was die Propheten über Ihn gesagt hatten, für Sein Zeitalter, das sagte Er ihnen. Es wäre sicher interessant gewesen, Ihm zuzuhören. Hättet ihr Ihn nicht gerne gehört? Ich hätte Ihn gerne gehört, Ihn gehört, was Er sagte, was die Propheten über Ihn selbst gesagt haben, aber Er hat nie gesagt, dass Er es war. Er zeigte es ihnen einfach durch die Prophetie. Er sagte einfach: „Der Prophet hat gesagt, dass dies geschehen würde." Seht ihr?

121 Lasst uns einfach für ein paar Minuten zurückgehen, und lasst uns jetzt die Worte hören, die von Ihm selbst zitiert wurden. Beachtet hier, das Wort Selbst zitiert das Wort über Ihn selbst. Das Wort Selbst zitiert das Wort über Ihn selbst. Er sagte ihnen nicht, dass Er das war, sondern ließ einfach das Wort für Sich selbst sprechen, dann erkennen sie, Wer Er war. Der Buchstabe des Wortes zitiert das Wort in . . . Das Wort im Fleisch zitiert das Wort in Buchstabenform, ist vollständig identifiziert mit Ihm. Schaut her, lasst uns Ihm jetzt zuhören. Wie . . . Nun, wir

wissen, dass sie alle über die jüngsten Ereignisse informiert waren, das heißt, über die Kreuzigung und über die Geschichte der Auferstehung, des Grabes, wie wir es gerade gelesen haben. Jetzt geht Er geradewegs zum Wort der Weissagung über Sich selbst. Nun, wir stellen uns einfach vor, dass Er dies gesagt hat; Er sagte noch viel mehr als dies, aber gebt acht.

122 Lasst uns Ihn sagen . . . Ihn sagen hören: „Geht zu Sacharja 11:12. Und sollte der Messias nicht gemäß dem Propheten für dreißig Silberlinge verkauft werden? Ihr habt gerade gesagt, dass dieser Mann für dreißig Silberlinge verkauft wurde. Geht zu . . .“ Habt ihr diese Schriftstellen? Sacharja 11:12. Und dann sagte Er: „Habt ihr bemerkt, was David in den Psalmen sagte, Psalm 41:9? Er wurde verraten von Seinen Freunden. Und dann wiederum in Sacharja 13:7, Er wurde von Seinen Jüngern verlassen. Und in Psalm 35:11, beschuldigt durch falsche Zeugen. Ihr habt gerade gesagt, dass Er es war. Jesaja 53:7, Er blieb stumm vor Seinen Anklägern. Jesaja 50:6, sie geißelten Ihn, sagte der Prophet. Psalm 22, Er sollte am Kreuz ausrufen: ‚Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?‘ Hat Er das getan, vorgestern Nachmittag? Wieder in Psalm 22, 18, Seine Kleider wurden unter ihnen verteilt. Haben sie das getan? Und Psalm 22:7 bis 8, verspottet von Seinen Feinden, der Gemeinde. Nochmals Psalm 22, kein Knochen in Seinem Leib sollte zerbrochen werden, aber ‚sie durchbohrten Meine Hände und Meine Füße‘“, sagte Er. Zweifellos hielt Er Seine Hände da gerade hinter Sich. „Jesaja 53:12 sagte, Er würde zwischen Übeltätern sterben. Jesaja 53:9 sagte, Er wurde begraben bei den Reichen. In Psalm 16:10 heißt es: ‚Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht.‘ Und war nicht Maleachi 3 der Vorläufer dieses Mannes?“ Oh, ich hätte Ihn das gerne zitieren gehört. Seht euch die Weissagungen an! Beachtet dann die ganzen Schattenbilder, die Er hätte erläutern können, über Isaak im ersten Buch Mose 22, wie Gott Isaak vorausschattiert hat, wie Vater Abraham seinen eigenen Sohn nahm und das Holz den Hügel hinaufbrachte, um seinen eigenen Sohn zu opfern.

123 Jetzt begannen sie, es in sich aufzunehmen. Er hatte ihnen gesagt, dass sie Toren waren, weil sie nicht auf die Weissagung für jenen Tag geschaut hatten. Und jetzt begann es, einzusinken, sie fingen an, die Erfüllung von all dem zu sehen, was in den letzten Tagen geschehen war, in den letzten zwei oder drei Jahren, die bestätigte Weissagung des Zeitalters. Da wussten sie, dass ihr gekreuzigter Freund, Jesus, jedes Wort davon erfüllt hatte. Oh, da wussten sie, dass dieser Mann wahrhaftig der Messias war, dass—dass Er von den Toten auferstehen sollte. „Das Grab konnte Ihn nicht halten. ‚Ich werde nicht zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht.‘ Es gibt nicht ein

Wort der Weissagung, das jemals versagen kann. Und Er ist auferstanden."

124 „Dann hatten diese Botschafter heute Morgen dort unten am Grab recht. Er ist von den Toten auferstanden. Er lebt. Er ist dieser Messias." Warum? Verpasst es nicht. „Sein Handeln, Sein Dienst und alles, was Er getan hat, ist bestätigt worden, genau die Worte, von denen der Prophet sagte, dass sie an diesem Tag geschehen würden. Das hat es bewirkt." Dann wussten sie, dass Er es war, ihr gekreuzigter Freund, Jesus, der es getan hatte. Kein Wunder, dass ihre Herzen in ihnen brannten, als Er mit ihnen sprach. Jetzt waren sie sechs Meilen gelaufen, und es kam ihnen vor wie eine kurze Zeit.

125 Und hier ist eine weitere Sache, die sie getan haben, wisst ihr, sie hatten eine sechsstündige Predigt gehört über Prophetie, die bestätigt wurde. Das war es, worüber Er zu ihnen auf dem Weg sprach. Sobald sie sich auf den Weg gemacht haben, trat Er hinzu, denn Er war gerade dort in Jerusalem. Sechs Stunden spät-. . . später, sechzig Stadien, sie waren geradewegs auf dem sechs Meilen langen Weg nach Emmaus. Das ist, was es ist. Und Er hatte sechs Stunden lang über die bestätigte Prophetie gepredigt. Werft mir dann also nicht meine drei vor, seht ihr. Seht ihr? Aber beachtet, sie hatten gepredigt. . . Er. . . Sie hatten eine sechsstündige Predigt über Prophetie gehört, die bestätigt wurde, bestätigt.

126 Jetzt ging es auf die Abendzeit zu. Wisst ihr, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Es war zu der Zeit, dass Er ihre Augen öffnete, um Hebräer 13:8 zu erkennen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Zur Abendzeit werden die Ereignisse deutlich gemacht durch Prophetie. Was in der heutigen Stunde geschieht, kann leicht erkannt werden, wenn ihr nur die Prophetie der Stunde glaubt.

127 „Ja, Toren, langsam im Verständnis, langsam im Glauben (ihr grübelt immer weiter darüber nach), zu glauben, dass alles, was die Propheten über den Messias gesagt haben, nicht geschehen müsste?" Jetzt hat Er diese Punkte alle überprüft und gezeigt, was der Prophet gesagt hat, was geschehen würde. Dann begannen sie zu verstehen. So sagte Er. . . tat so, als würde Er weitergehen. Sie mochten diesen Mann. Sie sagten: „Du, Du hast uns etwas gegeben. Das hätten wir nie gedacht. Er lebt und ist irgendwo." Sie sprachen mit Ihm, erkannten es aber nicht. So hat Er. . . und ohne Zweifel sah Er sie traurig an, und Er fing an, weiterzugehen, aber Er—Er wartete darauf, dass sie Ihn einluden. Das ist es, worauf Er heute Abend wartet, dass ihr Ihn einladet.

128 Beachtet, als diese Jünger Ihn einluden zu ihrer Gemeinschaft am Tisch, da geschah es, dass Er etwas tat, genau wie Er es vor Seiner Kreuzigung getan hat, und ihre Augen

öffneten sich. Sie kannten Seine Weise, Seine Art. Sie wussten, was Er getan hat, und Er tat es dann genau so, wie Er es zuvor getan hat. Und sie sagten: „Das ist Er!“ Und schnell standen sie auf, um es laut hinauszurufen, und Er verschwand. Und wo sie sechs Stunden brauchten, um dieser Predigt zuzuhören, gingen sie vielleicht in zwanzig Minuten leichtfüßig zurück, um den anderen zu verkünden: „Er ist wahrhaftig auferstanden. Er lebt wirklich.“

129 Freunde, dies ist die Erfüllung von Maleachi 4, Lukas 17, Johannes 15, oh, so viele, Offenbarung 10, so viele Weissagungen, die genau diesem Tag zugeschrieben werden können. Und auch im Buch Markus und in Matthäus, wo Er sagte, dass diese großen Zeichen und Wunder am Himmel erscheinen würden, und die Menschen nennen sie Untertassen, fliegende Untertassen, sie können—können mit der Kraft und Schnelligkeit eines Gedankens verschwinden, Intelligenz, die einziehen kann. Er kann schreiben, Er kann sprechen, Er kann tun, was immer Er möchte. Die große Feuersäule: „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Und Zeichen kommen auf die Erde, Pyramiden aus Rauch steigen in die Luft, weit darüber hinaus, wo es keine Feuchtigkeit und nichts geben kann, dreißig Meilen hoch. Vorhergesagt eineinhalb Jahre bevor es geschah, dass es so geschehen würde. Dreht dann das Bild um und seht, Wer es ist, der herabschaut. Nicht ein Wort schlug jemals fehl, das gesprochen wurde, und hier ist Gottes geschriebenes Wort, das bestätigt, dass es die Wahrheit ist. Und es ist wieder Abendzeit. Ich frage mich, ob Er heute Abend durch Gnade zurückkehren und jetzt etwas tun würde, wie Er es damals getan hat. Lasst uns beten und Ihn bitten. Ereignisse deutlich gemacht durch bestätigte Prophetie.

130 Allmächtiger Gott, hilf uns. Hilf uns, lieber Gott, zu verstehen, die Dinge zu verstehen, die wir erkennen sollten, Dein Wort zu verstehen. Und nun, Herr, wir haben jetzt fast zweitausend Jahre lang Predigten gehört, geschriebene Bücher. Und in diesen letzten Tagen ist es hier geradewegs wieder zurückgekehrt, und jetzt kommt die Abendzeit. Die Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und viele von ihnen haben durch das Zeitalter hindurch mit Dir gesprochen und vielleicht einfach auf dem Weg dieses großen Tages, der weder Nacht noch Tag gewesen ist, wie der Prophet sagte, aber zur Abendzeit wird es Licht sein. Jesus stand auf aus dem Grab und erschien Simon und den Frauen und zeigte ihnen, dass Er lebte. Das war der Morgen. Und dann am Abend kam Er wieder zurück. Aber Er wandelte den Tag über mit ihnen und tadelte sie für ihre Blindheit, aber dann gab Er Sich ihnen zu erkennen zur Abendzeit.

131 Gott, komme heute Abend in unsere Gemeinschaft, die wir um das Wort herum haben. Gott, die Menschen glauben heute kaum noch, aber ich bin dankbar, dass es einige gibt, die Du

berufen und zum Ewigen Leben bestimmt hast, und Du hast gesagt: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen.“ Und jetzt, während die Abendlichter leuchten, während Du nicht gestattet hast, Herr, dass eine Weissagung (von den Hunderten, die ergangen sind), jemals ein einziges Mal versagt hätte. Dann weist das wahrhaftig aus, dass Du es sein musst, denn keine Person könnte so präzise sein. Genau wie die Bibel, kein Mensch könnte es schreiben, niemand in einem Zeitraum von sechzehnhundert Jahren, von vierzig verschiedenen Schreibern könnte es schreiben, ohne dass ein Fehler Darin wäre.

Lieber Gott, ich bete, dass Du Dich heute Abend kundtust aus Hebräer 13:8, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Und die Werke, die Du damals getan hast, tust Du heute. Und Du hast es verheißen, Du hast gesagt: „In diesen letzten Tagen, wenn die Welt in einem Zustand ist wie Sodom und Gomorra, Verdrehtheit.“ Wir schauen auf diese Jungen, die genau so sind wie Mädchen, Kleidung tragen wie sie, und—und sehen die Mädchen, die versuchen, sich wie Jungen zu benehmen, und sehen die Frauen und Männer in diesem verdrehten Zeitalter, wir sehen, dass Sexappeal ein—ein Götze der Anbetung geworden ist. Das Evangelium ist beiseite geschoben worden, und Blöße ist in der Gemeinde zu Laodizea. Oh Gott, was für eine Stunde! Komm, Herr Jesus, gib Dich uns zu erkennen. Denn wir bitten es in Jesu Namen.

132 Während ihr jetzt eure Häupter gebeugt habt, eure Augen geschlossen, werde ich euch etwas fragen. Glaubt ihr, dass Gott hier ist? Glaubt ihr, dass die Dinge, die Er heute tut, die Erfüllung der Prophetie sind? Glaubt ihr, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? Glaubt ihr, als Er hier war und im Fleisch kundgetan wurde für jenen Tag und die Werke, die Er dort tat, an diesem Tag wieder getan werden sollten? Der Prophet hat es so gesagt. Die Bibel hat es so gesagt. Die ganze Schrift muss erfüllt werden, sie kann nicht versagen. Wie hat Er Sich ausgewiesen? Indem Er dieser Prophet war, von dem Mose gesprochen hat. Er kannte die Geheimnisse der Herzen der Menschen. Die Frau berührte Sein Gewand, Er wandte sich um und sagte: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Als Simon Petrus zu Ihm kam, kannte Er seinen Namen, sagte ihm, wer er war, wer sein Vater war. Und derselbe liebliche Jesus ist nicht tot, Er lebt in Ewigkeit. Preis sei Gott! Und ich glaube, in dieser Abendzeit jetzt hat Er uns wieder zusammengerufen.

133 Oh Herr Jesus, komm in unsere Mitte. Gehe nicht an uns vorüber. Komm, bleibe die ganze Nacht bei uns, bis diese Nacht vorüber ist, dann lass uns morgen mit Dir gehen; mögen wir Dich erkennen in der Kraft Deiner Auferstehung, damit Deine Liebe und Gnade und Barmherzigkeit mit uns sei. Oh Ewiger Gott, gewähre diese Dinge. Wir wissen, dass nur Gott allein sie gewähren kann.

134 In der Ernsthaftigkeit dieser Stunde wollen wir dies sagen. Gott, unser Vater, unser Fleisch ist eine armselige Behausung für Dich. Doch Herr, lass Deine heiligende Gnade, Deinen Heiligen Geist, jetzt kommen. Reinige uns von jedem Zweifel und jeder Aufregung, jedem Argwohn und jeder Spur von Skepsis, die in uns wäre, auf dass wir frei und ohne einen Zweifel wären; hervortreten und kühn bekennen wie Petrus: „Du bist der Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

135 Wir glauben, dass Dein Wort Wahrheit ist, Herr. Lass uns einfach sehen, bevor wir diese Gebetsreihe beginnen, Herr, mach Dich uns bekannt. Wie Du sagtest: „Wie es war in den Tagen Lots", als Abraham und jene herausgerufene Gruppe auf einen verheißenen Sohn wartete, war Lot dort unten und hörte einen modernen Billy Graham und einen Oral Roberts zu diesem konfessionellen Aufbau dort unten, als eine Nation. Aber Abraham war ein Fremdling ohne jede Organisation, nur diese kleine Gruppe, die durch das Land wanderte, das er erben sollte. „Und die Sanftmütigen werden die Erde besitzen." Eines Tages, als sie unter dem Schatten des Baumes saßen und ausruhten, kam Gott herab in der Gestalt eines Mannes. Zwei Engel gingen hinab nach Sodom. Und Gott, in menschlichem Fleisch, bewies, dass Er es war, Er sagte: „Abraham, wo ist deine Frau Sarah?" Ein paar Tage zuvor war er Abram; und S-a-r-a-i, Sarai; nicht Sarah, „Fürstin." Und Du nanntest sie bei ihrem Fürstinnen-Namen, die Tochter eines Königs. Du nanntest Abraham bei seinem Namen, Abraham, ein Vater von Nationen. Und Du sagtest: „Ich werde dich heimsuchen."

136 Gott, wie muss das Herz dieses Propheten gesprungen sein! Genau dann wusste Er, Wer Du warst. Kein Wunder, dass er Deine Füße wusch, die ganze Speise auftrug, die er hatte, und Dir das Allerbeste vorsetzte. Er wusste, dass das dort Gott war. Dann sagte Er: „Wo ist Sarah?", als wüsste Er es nicht. Und Du . . .

137 Abraham sagte zu Ihm: „Er ist im Zelt . . . sie ist im Zelt hinter Dir."

138 Und Du sagtest, was geschehen würde. Und sie, in ihrem Herzen, zweifelte Es an. Und dann sagtest Du—Du zu Abraham: „Warum zweifelt Sarah das an und sagt in ihrem Herzen: ‚Diese Dinge können nicht geschehen?' Sollte für Gott etwas unmöglich sein?"

139 Oh Gott! Jesus, manifestierter Gott des Wortes, Du sagtest: „Wie es war in den Tagen Sodoms", die Welt würde wieder in diesem Zustand sein kurz vor der Zerstörung der heidnischen Welt, des Zeitabschnitts der Heiden. Hier befinden wir uns jetzt, sodomitisch durch und durch! Und dann sagtest Du, dass der Menschensohn, der immer als „Prophet" bezeichnet wird, in jener Stunde geoffenbart werden würde. Erfülle Deine Worte, oh Gott. Wir, Deine gläubigen Kinder, warten mit aufrichtigen

Herzen, um Glauben zu empfangen, Herr, dass, wenn wir die Gebetsreihe aufrufen, die Menschen glauben werden. Es ist Abendzeit, Vater. Lass die Abendlichter des Sohnes Gottes (Er, der War und Der Ist und Kommen Wird) Sich manifestieren durch die Weissagung, die Er gegeben hat. In Jesu Christi Namen. Amen.

140 Ich bin jetzt bereit, für—für die Kranken zu beten. Aber es ist eine außergewöhnliche Sache, wenn wir hier stehen. Hier stehe ich jetzt hier und stelle die Herausforderung an die Öffentlichkeit, während das ganze Land angeschlossen ist, dass Gott immer noch Gott ist. Er kann nicht versagen. Und was Er verheißt, das wird Er tun. Er wird nie versäumen, es zu tun, denn Er hat verheißen, es zu tun. Deshalb kann ich tiefes Vertrauen in das setzen, was Er gesagt hat. Deshalb halte ich Ausschau nach Seinem Kommen, ich halte Ausschau danach, dass Er jederzeit erscheint, denn Er sagte: „Zu einer Stunde, wo ihr es nicht vermutet", die Welt vermutet es nicht, „dann wird Er erscheinen."

141 Nun, soweit ich weiß . . . Ich bin hier in meinem Tabernakel, und hier sitzen einige Menschen, die ich—ich kenne. Bruder Wright, ein paar von denen, die hier sitzen, die direkt hier sitzen, ich kenne sie. Aber es gibt viele von euch, die ich nicht kenne. Und ich kann nicht sagen, dass Gott dies heute Abend tun wird. Wir haben es Ihn die letzten Jahre und Jahre tun sehen, aber vielleicht tut Er es heute Abend nicht. Ich weiß es nicht. Das ist Ihm überlassen. Er ist souverän. Er tut, was Er möchte. Niemand kann Ihm vorschreiben, was Er tun soll. Er bleibt allein, in Seinem Willen und Seinen Wegen. Aber weil Er es verheißen hat, bitte ich Ihn, es zu tun. Nicht um unseretwillen, weil wir es brauchen, sondern vielleicht um irgendwelcher Fremden willen, auf dass der Heilige Geist gesalbt werde . . . uns jetzt salbt. Nun, ganz gleich, wie sehr Er mich salbt, Er muss euch sicherlich auch salben, damit ihr glaubt.

142 Nun, ich möchte eine Gebetsreihe haben, und ich möchte für so viele Kranke wie möglich beten. Nun, wir können entweder eine Reihe bilden, die Menschen aufrufen und sie hier hochbringen in einer Gebetsreihe und für jeden hier beten, der krank ist, nehme ich an, meine Predigerbrüder hier zu uns bitten und euch die Hände auflegen lassen. Wir können das gewiss tun. Oder wir können unseren Vater fragen, Der der Einzige ist, der irgendetwas für euch tun könnte, denn meine Hände sind einfach Menschenhände wie eure auch. Aber die Sache ist, es ist nicht die menschliche Hand, die es bewirkt; es ist das Wort Gottes. Der Glaube an dieses Wort ist, was es bewirkt. Es ist keine wissenschaftliche Sache, es ist ganz und gar unwissenschaftlich.

143 Es gibt nicht eine Sache, die der Christ in seiner Rüstung hat, die wissenschaftlich ist. Wusstet ihr das? Liebe, Freude, Friede, Langmut, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld, Glaube, Heiliger

Geist, alles ist für die Wissenschaft unsichtbar. Und das ist das Einzige, was echt und dauerhaft ist. Alles, was ihr anschaut, kommt von der Erde und geht zurück zur Erde. Aber die Dinge, die ihr mit eurem Auge nicht sehen könnt, aber seht, wie Sie Sich selbst kundtun, das ist die Welt des Ewigen.

144 Würdet ihr glauben, wenn Gott Sich kundtun würde und zeigen würde, dass Er hier ist und lebt, die gleichen Dinge tut, die Er am Anfang tat, nach dieser Botschaft, würdet ihr es als eure Heilung annehmen? Möge Gott es gewähren. Jetzt bitte ich jeden hier im Gebäude, ganz gleich, wer ihr seid oder wo ihr herkommt, ich bitte euch, einfach ernsthaft zu glauben, dass diese Botschaft die Wahrheit ist. Das ist die Botschaft, die Gott in Seiner Bibel für diese Stunde hat, dass Jesus Christus heute Abend hier ist und lebt. Nun, fast . . .

145 Ihr alle kennt mich, ich bin hier genau in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Ich habe nicht einmal eine mittlere Schuldbildung. Das stimmt ganz genau. Und ihr kennt mich lange genug, ich hoffe, ich habe so vor euch gelebt, um euch zu zeigen, dass ich ehrlich und aufrichtig bin. Ich bin kein Heuchler. Selbst meine Kritiker sagen das nicht. Sie, sie sagen einfach: „Du bist—du bist kein Heuchler, aber du bist einfach verkehrt. Du bist einfach unwissentlich verkehrt, nicht mutwillig.“ Ich denke nicht, dass ich unwissentlich verkehrt bin, denn das Wort Gottes legt Zeugnis ab von meiner Botschaft, und Es sollte euch sagen, Wer Es ist. Und ihr hört mich deutlich sagen, dass ich Es nicht bin, also muss Es Er sein. Stimmt das? Habt dann Glauben an Gott. Schaut in diese Richtung, und ihr glaubt Gott. Wenn ihr Gott glauben könnt, wird Gott es euch gewähren. Wenn Er das tun kann, wie Er es zuvor getan hat, dann ist Er immer noch Gott. Glaubt ihr das?

146 Glaubst du das? Eine Dame sitzt hier vor mir und sieht mich an mit Tränen in den Augen, aufrichtig. Ich weiß nicht, wer sie ist, habe sie nie gesehen. Ich bin dir fremd. Glaubst du, Gott kennt das Geheimnis deines Herzens, deine Verlangen oder deine Sünde oder was auch immer es ist? Glaubst du, Er kennt es? Glaubst du, Er könnte mir offenbaren, was deine Sünde ist, was du getan hast, was du nicht hättest tun sollen, oder dein Verlangen, was auch immer es ist? Wenn Er es tun würde, würde es dich dazu bringen, Ihm zu glauben, zu wissen, dass Er es sein muss? Würdest du es als von Ihm kommend annehmen? Es ist nicht deine Sünde, die dir zu schaffen macht; du hast sie bekannt. Aber du verlangst nach der Taufe Seines Heiligen Geistes. Du wirst Es empfangen. Ich sah, wie Es sich über ihr bewegte.

147 Damit ihr wisst, dass ich die Frau ansah und sie mich ansah, möchte ich euch den Heiligen Geist zeigen. Schaut her, direkt über dieser kleinen Frau, die hier unten zu meinen Füßen sitzt. Als ich das aussprach, das ist dasselbe, was sie möchte,

nämlich die Taufe des Heiligen Geistes. Glaubst du, dass du Es empfangen wirst, Schwester? Dann hebe deine Hand. Ich habe die Frau nie in meinem Leben gesehen, soweit ich weiß.

148 Seht ihr diesen Mann hier sitzen mit gesenktem Kopf, er sitzt gerade dort mit seinem Kragen, der nicht richtig sitzt und so weiter. Du leidest an einem Blasenleiden. Glaubst du, dass Gott dich gesund machen wird? Hebe deine Hand, wenn du Es annimmst. In Ordnung, Gott gewähre dir deine Bitte.

149 Dieser junge Mann, der gleich hier sitzt, möchte die Taufe des Heiligen Geistes. Glaubst du, dass Gott Es dir geben wird; mein Herr, du mit der weißen, schmalen Krawatte dort hinten? Gott wird es gewähren.

150 Dieser Mann hier betet für seine Frau. Sie ist in einer Anstalt. Glaubst du, dass Gott sie heilen wird, sie gesund machen wird? Glaubst du es? Du kannst es haben.

151 Mit deiner Hand an deinem Hals, glaubst du, dass Gott das Herzleiden heilen kann, das dich plagt, dieses Magenleiden, das du hast? Du sitzt dort und leidest gerade jetzt. Stimmt das? Glaubst du, dass Er dich heilt? Dann kannst du es haben. Amen.

152 Ihr seht, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Fragt diese Menschen, seht, ob ich sie kenne. Ich kenne sie nicht, aber Er kennt sie. Amen. Seht das Licht an der Seite der Wand dort drüben, das direkt über einem Mann hängt, der dort sitzt. Er leidet an einer Wirbelsäulenerkrankung im Rücken. Er ist nicht von hier, er kommt aus Georgia. Mr. Duncan, glaube von ganzem Herzen, Gott wird dieses Rückenleiden heilen. Glaubst du von ganzem Herzen? Gott segne dich.

153 Hier ist ein Mann, der hier hinten sitzt, mit Rückenbeschwerden, er schaut mich an. Ich kenne ihn nicht, aber es ist Mr. Thompson. Glaubst du? Stehe auf, mein Herr, dort hinten, damit . . . Ich bin dir fremd. Das stimmt. Aber du sitzt dort und betest. Dein Rückenleiden ist jetzt geheilt. Jesus Christus macht dich gesund.

154 „Es wird Licht sein zur Abendzeit.“ Seht ihr nicht, Er ist heute Abend hier! Er ist der große ICH BIN. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das? Seid ihr zufriedengestellt und überzeugt, dass dies Jesus Christus ist, der Sich selbst bekanntmacht, Sich ausweist in Prophetie?

155 Mach dir keine Sorgen um das Auge. Gott heilt die Kranken und die Geplagten.

156 Wie viele Menschen, die . . . Wie viele hier sind krank? Lasst uns eure Hände sehen. Es scheint einfach so ein Zug und eine Anspannung zu sein. Hat irgendjemand von euch Gebetskarten? Ich weiß nicht, wie ich euch hier durchbringen würde. Ich möchte für euch beten, und ich weiß nicht, wie ich es tun soll. Seht ihr es, schaut euch die Wand an, wie könnte ich sie dort hinbekommen?

Was ist, wenn ein Gang überfüllt ist? Dann hätte man den anderen dort sofort blockiert, jeder müsste stehenbleiben.

157 Hört zu, hört mir zu. Habe ich euch jemals etwas im Namen des Herrn gesagt, was nicht geschehen ist? Stimmt das? Alles ist immer richtig gewesen. Ich habe euch noch nie im Leben um einen Pfennig Geld gebeten, oder? Nicht ein einziges Mal. Ich habe noch nie in meinem Leben ein Opfer eingesammelt. Ich bin nicht wegen Geld hier. Ich bin nicht hier, um euch zu verführen. Ich bin hier, um Gottes Wort der Stunde zu manifestieren. Ich habe euch die Wahrheit gesagt, und Gott hat bezeugt, dass es die Wahrheit ist. Jetzt sage ich euch, SO SPRICHT DIE SCHRIFT, dass wenn der Gläubige seine Hände auf die Kranken legt, sagte Jesus: „Sie werden gesund werden!“ Glaubt ihr das? Dann, in der Gegenwart Gottes, glaubt ihr nicht, dass Er es gerade jetzt tun wird?

158 Legt einander jetzt die Hände auf, und haltet sie einfach einen Moment dort. Nun, betet noch—noch nicht, legt einander einfach die Hände auf; dort draußen im Land. Und ich selbst, ich lege mich über diese Taschentücher. Jetzt möchte ich, dass ihr mich einen Moment anschaut. Was hat Gott ungetan gelassen? Schaut, wie Er, das Wort, das wir gelesen haben, die Weissagungen, von denen wir geredet haben, dass Jesus Sich selbst durch die Weissagungen ausgewiesen hat. Schaut jetzt auf die Stunde und auf diese letzten drei Wochen, wo wir die Stunde eingeordnet haben, in der wir leben. Schaut auf das, was wir gelesen haben, von den falschen Propheten und Zeichen, die beinahe die Auserwählten verführen würden. Wie das Wort kundgetan wurde, wie der Gott dieses Zeitalters die Lügen. . .Herzen der Menschen verblendet hat. Und wie Gott Selbst durch Seine Weissagungen gesagt hat, dass diese Dinge in diesem Laodizea-Zeitalter geschehen würden. Es ist nichts unerfüllt geblieben. Gott ist hier, genau derselbe Gott, der zu diesen Männern auf dem Weg nach Emmaus sprach, der Sich selbst auswies durch die Weissagungen, die von Ihm vorausgesagt worden waren, Er ist heute Abend hier und weist Seine Gegenwart aus anhand der Weissagungen, die für dieses Zeitalter vorausgesagt sind. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Könnt ihr es glauben? Dann legt einander die Hände auf. Betet nicht für euch selbst, sondern betet auf eure eigene Weise für die Person, auf der eure Hand liegt, denn sie beten für euch. Nun schaut, zweifelt nicht.

159 Und wenn ihr nun sehen könntet, was ich sehe! Und ihr wisst, dass ich euch nicht anlügen würde, wenn ich hier stehe. Wenn ihr sehen könntet und euer Glaube den großen Heiligen Geist erfassen könnte, der dort in der Luft—der Luft schwebt, von dem die Wissenschaft Fotos gemacht hat und seht, wie Er sich durch dieses Gebäude bewegt, nur um einen Ort zu finden, um—um sich niederlassen, um einen Ankerplatz zu

finden. Glaube Es einfach, mein Bruder. Er hat es anhand der Schrift ausgewiesen und so weiter, dass es stimmt. Betet jetzt mit Aufrichtigkeit für die Person, auf die ihr eure Hände gelegt habt; sie beten für euch.

160 Lieber Jesus von Nazareth, nun, wir sind uns bewusst, Herr, durch das Wort, dass Du hier bist, durch die Verheißung, dass Du hier bist: „Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, dort bin Ich mitten unter ihnen. Und diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben; wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden." Hinaus über die Wellen dieses Telefons, möge der große Heilige Geist in jede Versammlung hineingehen. Möge dasselbe Heilige Licht, auf das wir gerade hier in der Gemeinde schauen, möge Es auf jeden Einzelnen fallen, und mögen sie gerade jetzt geheilt werden. Wir weisen den Feind zurecht, den Teufel, in der Gegenwart Christi; wir sagen dem Feind, dass er besiegt ist durch das—das stellvertretende Leiden, den Tod des Herrn Jesus und die triumphierende Auferstehung am dritten Tag; und Sein bewiesener Beweis, dass Er heute Abend hier unter uns ist, lebendig, nach neunzehnhundert Jahren. Lass den Geist des lebendigen Gottes jedes Herz mit Glauben und Kraft erfüllen und Heilungskraft durch die Auferstehung Jesu Christi, Der jetzt ausgewiesen ist durch dieses große Licht, das die Gemeinde umkreist in Seiner Gegenwart. Im Namen Jesu Christi, gewähre es zur Ehre Gottes.

161 Mögen diese Taschentücher, über die wir beten, mögen sie zu den Kranken und Geplagten gehen, für die sie bestimmt sind. Möge derselbe Heilige Geist, der jetzt hier ist und Sich selbst ausweist, Sich auf jedem Patienten ausweisen, auf den diese gelegt werden. Möge die Gegenwart Gottes ihr Herz so mit Glauben erfüllen, bis die Krankheit ihres Leibes geheilt ist. Dies bitten wir zur Ehre Gottes in der Gegenwart Jesu Christi und im Namen Jesu Christi, so bitten wir es als Diener Jesu Christi. Amen.

162 Nun, von Herzen, ganz gleich, was mit euch nicht gestimmt hat, könnt ihr von Herzen, von ganzem Herzen glauben, dass das Wort Gottes euch eure Bitte gewährt hat? Ich glaube, dass jede Hand, soweit ich sehen konnte, erhoben wurde. Wenn ihr es glaubt, dann denkt daran, es ist vollbracht.

163 Ihr dort draußen an der Telefonübertragung, wenn ihr von ganzem Herzen geglaubt habt, während die Prediger euch die Hände auflegen und eure Lieben euch die Hände auflegen, wenn ihr von ganzem Herzen glaubt, dass es erledigt ist, dann ist es erledigt. Der große Heilige Geist, Er ist heute Abend hier im Tabernakel. Ich sah, wie Er sich über den Menschen bewegte, Sich hier drüben an der Seite der Wand zeigte und auf einen Mann hinabkam, hier herabkam und weiter durch das Gebäude ging und die Geheimnisse der Herzen offenbarte, in Ausweisung

Seiner Gegenwart, um zu zeigen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist in unserer Mitte! Er ist Gott, der nie versagende Gott.

164 Und brannten nicht unsere Herzen in uns und brennt es nicht immer noch, zu wissen, dass wir jetzt in der Gegenwart des auferstandenen Jesus Christus sind, Dem sei Ehre und Preis in Ewigkeit; Der das genaue Ebenbild des Allmächtigen Jehovas ist; Der herabkam in Form einer Feuersäule in einem brennenden Busch, um die Aufmerksamkeit eines Propheten zu erlangen; Der herabkam auf den Berg, und jeder, der ihn auch nur anrührte, sollte getötet werden, außer Mose und Josua. Wie war es doch, dass Er die Kinder Israel auf ihrer Reise durch die Wüste führte, als ein Typ auf das herausgerufene Volk heute. Hier ist Er, durch wissenschaftliche Forschung, hat Sich sogar vor der Wissenschaft ausgewiesen. Und durch Seine Taten und durch Seine Weissagung, die Dinge, die von Ihm an diesem Tag geweissagt wurden, um Ihn zum Selben zu machen gestern, heute und in Ewigkeit, sind vollkommen bestätigt worden. Reicht das nicht aus, um unsere Herzen in uns brennen zu lassen? Gott segne euch.

165 Lasst uns jetzt einmütig aufstehen und sagen: „Ich nehme jetzt Jesus Christus als Retter und Heiler an. Und durch Seine Gnade, von dieser Stunde an, Oh Gott, lass keinen Unglauben jemals in mein Herz kommen, denn ich habe gesehen die Weissagung dieses Tages erfüllt. Ich glaube, dass Jesus Christus lebt und jetzt hier Sein Wort bestätigt von dieser Stunde. Die Weissagungen, die von Ihm geschrieben wurden, sind jetzt in unserer Mitte erfüllt worden. Er ist mein Retter, mein Gott, mein König, mein Alles in allem."

166 Lieber Gott, höre unser Zeugnis. Und gib uns Tag für Tag das Brot des Lebens. Und wir bringen Dir Lobpreis dar, oh Gott, aus der Tiefe unseres Herzens. Wir preisen Dich, den Mächtigen, den Gott der Propheten. Im Namen Jesu Christi. Amen.

Oh, was für ein Moment, was für eine Zeit!

> . . . glaube nur;
> Glaube nur, glaube einfach nur,
> Alles ist möglich, glaube nur.

Lasst es uns so singen.

> Jetzt glaube ich, oh, jetzt glaube ich,
> Alles ist möglich, jetzt glaube ich;
> Jetzt glaube ich, oh, jetzt glaube ich,
> Alles ist möglich, jetzt glaube ich.

Ist das euer Zeugnis? Nun, während wir unsere Häupter beugen:

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Bis wir uns wiedersehen zu Jesu Füßen;
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

[Bruder Branham fängt an *Gott Mit Euch*—Verf.] (Möchtest du etwas sagen? Vayle.)

. . . zu Jesu Füßen;
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

167 Während unsere Häupter gebeugt sind, Bruder Vayle steht hier, um uns im Gebet zu entlassen. Bruder Lee Vayle, er ist ein Schreiber für das Tabernakel hier, für die Literatur und Bücher und so weiter. Ein sehr kostbarer Bruder, er war bei vielen Feldzügen mit mir zusammen. Ich wünschte, ich hätte die Gelegenheit, jeden Prediger hierher zu holen und mit ihnen zu sprechen. Ich bin sicher, ihr versteht das. Jeder Prediger, wir sind froh, euch hier zu haben. Alle Zuhörer, die Menschen aus den verschiedenen Gemeinden und wer auch immer, wir sind froh, euch hier zu haben. Und es ist wahrhaftig unser Gebet füreinander: „Gott sei mit euch, bis wir uns wiedersehen.“ Mit gebeugten Häuptern und erhobenen Händen, lasst es uns noch einmal richtig lieblich für Gott singen.

Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Bis wir uns wiedersehen zu Jesu Füßen;
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!
Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

Ereignisse deutlich gemacht durch Prophetie GER65-0801E
(Events Made Clear By Prophecy)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagabend, 1. August 1965 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org